

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

22/2024

Aargauer Limmattal



Nicht eingeladen, trotzdem dabei

Jugendorganisationen sind während der Weltausstellung in Rom und sprechen mit den Synodalen.

Seiten 2 bis 4

10 Jahre «Haus der Religionen» – Fünf Religionsgemeinschaften pflegen den interreligiösen Dialog.

Seite 6 und 7

Die Stimme der Jugend einbringen

Im Einsatz für die Anliegen junger Menschen bei der Weltsynode

Die Weltsynode der katholischen Kirche befindet sich gerade in der letzten und entscheidenden Phase. Obwohl nicht zur Synode eingeladen, haben sich Delegierte deutschsprachiger katholischer Jugendverbände auf nach Rom in den «DACHS-Bau» gemacht, um mit den Synodalen ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen einzubringen.

Sie sprechen mit mir aus dem «DACHS-Bau». Wie viele Leute sind gerade dort, und aus welchem Antrieb sind Sie in Rom?

Marina Zeller: Momentan sind wir zu acht, aber es ist ein bisschen ein Kommen und Gehen, die Leute sind verschieden lang hier. Einige sind ein paar Tage da, die meisten aber eine Woche. Ivo Bühler und Gregor Podschun, zwei Projektleiter des DACHS-Baus, sind die ganze Zeit über da.

Das Ziel, mit dem wir angereist sind, ist es, die Jugend an oder sogar in die Synode zu bringen, durch Gespräche mit verschiedenen Synodalen. Wir möchten von ihnen etwas über die Synode und ihre Erfahrungen hören, aber wir wollen ihnen auch unsere Meinungen und

Anliegen in einem offenen Gespräch näherbringen.

Die Synode hat vor wenigen Tagen begonnen. Mit wem konnten Sie sich bisher unterhalten?

Zeller: Flurin und ich sind gestern angekommen und haben uns heute schon mit einer Delegierten unterhalten, Julia Osęka. Sie kommt ursprünglich aus Polen, studiert aber in den USA. Sie ist 23 Jahre alt, die zweitjüngste Synodenteilnehmerin. Sie ist als Delegierte der USA hier.

Worum ging es in dem Gespräch?

Flurin Rohweder: Nach einer kurzen Vorstellungsrunde hat Julia von letztem Jahr erzählt,

unter anderem über ein Statement, das sie vorgetragen hat. Insgesamt haben wir vor allem Fragen gestellt, und sie hat erzählt, wie es an der Synode ist, wie sie die Atmosphäre wahrnimmt. Sie wollte aber auch von uns wissen, was unsere Anliegen sind.

Zeller: Es ist wirklich ein Gespräch auf Augenhöhe gewesen. Sie ist ja gleich alt wie wir. Und wir haben gemerkt, dass wir ähnliche Themen haben. Für viele Themen, die uns wichtig sind, steht sie ein und bringt sie in die Synode ein. Es hat mich persönlich mega ermutigt zu sehen, in dieser Synode sind auch Menschen,

Marina (li.) und Flurin (re.) im Gespräch mit der Synodalen Helena Jeppesen-Spuhler.



Der «DACHS-Bau» ist eine Vernetzungsorganisation kirchlicher Jugendorganisationen aus Deutschland (D), Österreich (A), der Schweiz (CH) und Südtirol (S). Bereits letztes Jahr waren Delegierte der Organisationen aus allen vier Ländern für eine Woche vor Ort. 2024 sind verschiedene Vertreter/innen durchgehend in Rom, um die Anliegen und Themen junger Katholiken/innen in Gesprächen mit den Synodalen anzusprechen und somit einzubringen. Über die gesamte Zeit sind rund 20 Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren dabei.

Schwerpunkt Weltsynode

die ähnliche Anliegen haben wie wir. Das Gespräch war locker, wir sind anschliessend zusammen Mittagessen gegangen und haben uns weiter unterhalten. Nach unserem Treffen mit ihr gingen die Synodensitzungen weiter. Wir waren mit ihr vor dem Gebäude und konnten noch ein paar Synodale abfangen, mit denen sie uns dann in Kontakt gebracht hat.

Wie kommt der Kontakt zwischen den Synoden-Teilnehmenden und Ihnen zustande?

Zeller: Ivo, Gregor und Magdalena Weigl aus dem Projektteam haben bereits im Vorfeld viele Menschen angefragt und von vielen eine Zusage bekommen. Und manches entsteht auch spontan, wie eben durch Julia. Mit ihr haben wir einen Termin vor dem Eingang zur Synode vereinbart. Das Ziel ist es, mit möglichst vielen verschiedenen Synodalen zu reden.

Rohweder: Insgesamt geht es mehr von uns aus, weil die Leute, die an der Synode teilnehmen, viel zu tun haben, und es bei ihnen nicht direkt auf dem Radar ist, Gespräche mit uns zu führen.

Sie sind eine Stimme der Jugend. Was sind Ihre Anliegen und wie bringen Sie sie ein?

Rohweder: Die Themen Frauen und Gender. Also «katholischer Feminismus», wenn man so möchte. Das ist ein sehr grosses Anliegen von uns. Auch das Thema Sexualität. Mit diesen Themen verbunden ist dann weiter die Frage nach patriarchalen und klerikalen Strukturen. **Zeller:** LGBTQIA+ (steht für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Queere, Intersexuelle, Asexuelle und weitere Identitäten, Anm. d. Red.) ist ebenfalls ein wichtiges Thema. Damit verbunden ist, dass vieles als Ideologie dargestellt wird. Aber es geht ja tatsächlich um Menschen. Menschen, die teilweise aus der Kirche ausgeschlossen sind und nicht akzeptiert werden.

Ein anderes Thema ist das Thema der Synode selbst: «Wie können wir synodale Kirche sein?» Also Synodalität weiterdenken. Wir kritisieren, dass Synodalität dort stehen bleibt, wo Macht abgegeben werden müsste von kirchlichen Machtträgern. Wir kritisieren die Hierarchisierung, weil schlussendlich das letzte Wort an der Synode der Papst allein hat.

Rohweder: Julia hat uns in diesem Zusammenhang erzählt, dass an der Synode Themen gesammelt werden – zum Beispiel «Frau sein in der katholischen Kirche» – und sehr intensiv diskutiert werden, oder sogar im «Instrumentum laboris» (dem Grundlagentext für die Generalversammlung der Weltsynode, Anm. d. Red.) erscheinen, in den Zusammenfassungen sind dann aber gerade diese Themen nicht mehr da. Es kann sogar passieren, dass sie gekürzt oder ganz gestrichen werden, weil sie als nicht relevant angesehen werden.

Kolumne

Gemeinsam vorangehen

In der biblischen Erzählung von der Himmelfahrt fragt ein Engel die Jünger: «Was steht ihr da und schaut nach oben?» Diese Szene fällt mir ein, wenn ich nach der Vereinbarkeit von schweizerischer Kirchendemokratie und römischer Kirchenhierarchie gefragt werde.

Zu Recht sind die Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz stolz auf ihre Kirchendemokratie. Und zu Recht bedauern viele Kirchenmitglieder, Seelsorgende und auch Bischöfe, dass drängende Fragen «oben» nicht entschieden werden, was es vor Ort verunmöglicht, endlich voranzugehen, zum Beispiel was die Priesterweihe von Frauen betrifft. Es ist wirklich dringend, dass die Weltsynode zu mehr Mitsprache aller Getauften und zu grösseren Freiheiten für die Ortskirchen führt.

Gleichzeitig bleibt es riskant, zu viel von «oben» zu erwarten. Denn Synodalität heisst nicht «stehen und nach oben schauen», sondern «gemeinsam vorangehen». Wenn die Kirche hierzulande eine Zukunft hat, dann nur, wenn die Kirchendemokratie nicht länger auf die Finanzen beschränkt bleibt und Glaubensfragen nicht länger an die Berufschristinnen und -christen delegiert werden. Halten wir «unten» nach Spuren von Gottes Gegenwart Ausschau, teilen wir unsere Entdeckungen, so klein sie sein mögen, mit anderen und gehen wir mutig voran!



Daniel Kosch

Theologe, war über 20 Jahre Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz
Bildquelle: zVg



Marina und Flurin während des Interviews mit dem Pfarrblatt.

So wie es mit der angesprochenen Frauenfrage passiert ist. Seit Anfang des Jahres wissen wir, dass sie in der finalen Etappe der Weltsynode nicht mehr diskutiert wird.

Rohweder: Ich habe das Gefühl, dass sie trotzdem immer wieder von den Synodenteilnehmenden eingebracht wird. Und die Auslagerung hat die Synode auch nicht gut gefunden und gefordert, dass man sich dann zumindest andersweitig weiterhin damit befassen sollte.

Ivo Bühler: Im Gespräch mit Julia ist in Bezug auf diese ausgesonderten Themen nochmals klar geworden, dass der Fokus der Synode auf der Synodalität liegt. Die «heissen Eisen» wurden aus dem Prozess herausgenommen, damit man über Synodalität reden kann. Aber vielleicht ist bei der Frage, wie es mit der Kirche weitergeht, eine Antwort, dass gar nicht alles weltkirchlich definiert werden muss. Die Frage ist: «Welche Möglichkeiten gibt es, katholische Kirche zu sein in Vielfalt?» Eine Kirche, in der vieles möglich ist, die aber nicht gleichförmig sein muss. Eine Kirche, in der auf kulturelle Unterschiede Rücksicht genommen wird. Und so wie ich das Instrumentum laboris verstehe, ist das schon etwas, was darin behandelt wird: «Wie können wir die Vielfalt leben?»

Hand aufs Herz: Haben Sie das Gefühl, Ihre Präsenz und Ihre Gespräche bewirken etwas bei den Synodalen, und wenn ja, woran machen Sie das fest?

Rohweder: Meiner Meinung nach hat unsere Präsenz auf jeden Fall einen Nutzen. Gerade solche Gespräche, wie die mit Julia. Auch um zu zeigen, dass sie nicht allein ist, dass wir sie unterstützen, dass ihre Themen, die sie einbringt, auch unsere Anliegen sind.

Zeller: Und ich hoffe schon auch, dass wir durch die Gespräche unsere Anliegen einbringen können, aber ich kann nicht sagen, wie viel Einfluss wir wirklich haben. Es kommt immer drauf an, wie offen die Synodalen sind, ob es eine Begegnung auf Augenhöhe ist. Ob sie uns wirklich zuhören oder in eine Verteidigungshaltung gehen, das können wir nicht voraussagen. Das Treffen heute mit Julia war eine sehr gute Erfahrung, weil sie uns wirklich

zugehört hat und sich bei uns ebenfalls für das Gespräch bedankt hat.

Ist die Weltkirche für Ihr Engagement in Ihrem Wirkungsfeld überhaupt bestimmend?

Zeller: Manchmal ja und manchmal nein. Wir haben zum Beispiel keine Frau als Priesterin in der Schweiz, das gibt es einfach nicht. Und das vermisse ich persönlich, eine weibliche geweihte Ansprechperson und Seelsorgerin zu haben. Aber in anderen Punkten weniger. Beziehungsweise in der Schweiz gibt es trotzdem Frauen, die predigen, Frauen, die Sakramente spenden, wir reizen das System sehr aus. An vielen Orten ist es selbstverständlich, dass auch Evangelische zur Kommunion kommen dürfen, obwohl das offiziell und kirchenrechtlich nicht korrekt ist.

Rohweder: Oder wiederverheiratete Geschiedene oder LGBTQIA+-Personen.

Zeller: Doch es gibt in der Schweiz viele Menschen, die gern alles möglichst korrekt nach Kirchenrecht machen möchten. Und gerade für solche Menschen wäre es gut, wenn die Kirche in gewissen Sachen offener wäre.

Rohweder: Es schränkt darüber hinaus den Raum zum Experimentieren ein. Also, die Lust wäre da, aber es ist immer die Angst dabei, welche Folgen es haben könnte.

Wo machen sich in Bezug auf die Synode Frust oder Resignation breit?

Rohweder: Ich weiss nicht, ob man es Resignation nennen kann, aber ich habe die Befürchtung, dass die Synode fertig sein wird, im Juni 2025 dann noch die Papiere herauskommen werden und die Teilnehmenden finden werden: «Ja, das ist jetzt eine coole Sache gewesen. Schön, sind wir dort gewesen, aber wir machen weiter, wie bisher.» Also, dass es letztendlich gar keinen Einfluss hat.

Zeller: Bei mir ist es eine ähnliche Befürchtung. «Synodal» heisst ja auch «zuhören». Und meine Befürchtung ist schon ein wenig, dass die Kirche zwar zugehört hat, was die Anliegen sind, anschliessend allerdings nichts daraus macht. Zuhören allein bringt noch nichts. So hat man mal gehört, was das Volk Gottes zu sagen hat, der nächste Schritt wäre jedoch, das



Besprechung im DACHS-Bau.

umzusetzen. Und ich habe ein bisschen Angst, dass die Themen zwar wahrgenommen werden, aber konkret trotzdem nichts passiert.

Was an der Synode stimmt Sie hoffnungsvoll?

Zeller: Ich würde dennoch sagen, dass das Zuhören schonmal der erste Schritt und sehr wichtig ist. Und dass es trotzdem kleine Schritte vorwärts geht, denn jeder Schritt vorwärts ist ein Fortschritt.

Rohweder: Immerhin hat die Kirche etwas probiert. Und ich könnte mir vorstellen, dass es sich auf der lokalen Ebene zeigen wird, denn die Teilnehmenden der Synode haben sich viel miteinander ausgetauscht und dadurch viel Neues mitbekommen. Das nehmen sie dann mit heim und bringen diese veränderte Perspektive lokal ein.

Zeller: Meiner Meinung nach hat die erste Phase bereits Einfluss auf die Bistümer gehabt, weil sie einfach mal Diskussionsgruppen gegründet haben und darüber geredet haben, wie man miteinander Kirche sein will. Und ich glaube, das hat das Denken darüber angestossen, wie man die Kirche miteinander gestalten will.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Marina Zeller

...ist 23 Jahre alt, kommt aus Niederbüren (SG) und studiert Theologie in Luzern. Sie ist mit 20% bei der Bibelgruppe Immanuel als Leitung der Jugend angestellt und kümmert sich dort vor allem um die Planung von Jugendgottesdiensten. Besonders liegt ihr dabei die Musik am Herzen, denn sie singt und spielt Klavier. Ausserdem ist sie als Lektorin aktiv.

Flurin Rohweder

...ist ebenfalls 23, kommt aus Uetikon am See (ZH) und studiert ebenfalls Theologie in Luzern. Er ist Ministrantenleiter in seiner Pfarrei und in der Fachschaft der theologischen Fakultät an seiner Universität. Ausserdem engagiert er sich im Jugendrat des Bistums und beim «Netzwerk Minis» im Kanton Zürich.

Synodaler Prozess

2021 bis 2024

2021

Phase Pfarrei

Herbst 2021:

7. September 2021: Der Papst lädt ein zur Weltsynode unter dem Motto: «Für eine synodale Kirche – Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung». In einem ersten Schritt wurde das Kirchenvolk befragt. An der Umfrage in den Bistümern Basel, St. Gallen und Chur nahmen insgesamt 7987 Personen teil.



2022

Diözesane Phase (auf Ebene Bistum)

Januar bis Mai 2022:

An der synodalen Versammlung in Basel haben 82 Personen (44 Männer und 38 Frauen) über die Ergebnisse aus der Befragung des Kirchenvolkes diskutiert und dringliche Handlungsanliegen formuliert.

2022

Nationale Phase

Mai bis August 2022

Die «Synodale Versammlung Schweiz» hatte den Auftrag, die Ergebnisberichte aller Schweizer Bistümer zu einem nationalen Bericht zu bündeln. Dazu trafen sich 50 Personen in Einsiedeln. Neben den Bischöfen waren Vertreter der Ordensgemeinschaften, Theologinnen, Migranten, Jugendliche und Seelsorgende anwesend. Der Schweizer Synodenbericht wurde im Sommer 2022 publiziert und nach Rom geschickt.



2023–2024

Weltweite Phase

Oktober 2023 bis Oktober 2024

Der erste Teil der Weltsynode fand vom 4. bis 29. Oktober 2023 in Rom statt. Auf die weltweiten Herausforderungen hat die Weltkirche versucht, in den Arbeitskreisen und in den Ansprachen eine Antwort zu geben. Aus der Schweiz nahmen Bischof Felix Gmür, Helena Jeppesen und Claire Jonard teil.

2023

Kontinentale Phase

Januar bis März 2023

Von Januar bis März 2023 wurden sieben kontinentale Synodenversammlungen auf der ganzen Welt durchgeführt. Die europäische Versammlung fand im Februar 2023 in Prag statt. Von den 200 Teilnehmenden waren 50 Bischöfe, dazu kamen Priester und Ordensleute, aber auch einige Laiinnen und Laien. Für die Schweiz nahmen Bischof Felix Gmür, Helena Jeppesen und Tatjana Distel teil.



2024

Abschluss der Weltsynode

Im Vatikan ist am 9. Juli 2024 das Arbeitsdokument für die nächste Zusammenkunft der Weltsynode, das *Instrumentum laboris*, veröffentlicht worden. Mit dem zweiten Teil der Weltsynode vom 2. bis 27. Oktober 2024 geht der Synodale Prozess zu Ende.



Das «Haus der Religionen» hat Strahlkraft als Ort des Dialogs über die Kantonsgrenzen hinaus.



Dialog nach innen und aussen

10 Jahre «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen» in Bern

Fünf Religionsgemeinschaften bietet das Haus der Religionen in Bern einen Raum. Drei weitere wirken am Programm mit. Seit zehn Jahren pflegen sie den inter- und innerreligiösen Dialog.

Es wuselt an diesem Samstagnachmittag im Haus der Religionen (HdR) in Bern. Das Restaurant gleich beim Eingang, das koschere und ayurvedische Kost serviert, ist gut besetzt. Eine Frau führt gerade eine eritreische Kaffezeremonie für die Gäste durch. Auch die buddhistische Fotoausstellung an der Wand gegenüber zieht Besucherinnen und Besucher an.

Jährlich 300 Führungen

An Wochenenden sei immer viel los, sagt Laila Sheikh, Programmverantwortliche im HdR. Sie leitet heute eine der jährlich rund 300 Führungen durch das Haus, die nach Möglichkeit auch in die sakralen Räume der fünf Gemeinschaften führen. An diesem Tag ist das für die Kirche im Haus nicht möglich, es findet gerade ein Kontemplationstag statt.

Dafür wartet das interbuddhistische Zentrum mit einem Highlight auf: Hier ist ein Mandala aus farbigem Sand zu bewundern. Während vier Tagen ist das Kunstwerk von zwei Mönchen in minutiöser Arbeit gestaltet worden. Am Nachmittag wird es zerstört und der Sand dem Wasser übergeben, als Zeichen der Vergänglichkeit allen Lebens.

Unwürdige Orte für Rituale

Seit zehn Jahren steht der markante Bau mit der spiegelnden Fassade am Europaplatz in Bern. Die Vorgeschichte des Hauses ist um einiges länger, erzählt Laila Sheikh auf dem Rundgang. Die Gründung des Hauses war eine Reaktion darauf, dass zunehmend Menschen verschiedener Religionen in der Schweiz leben. «Buddhistische, hinduistische oder muslimische Vereine waren oft in Garagen oder

Kellergebäuden eingemietet, unwürdige Orte für Hochzeits- oder Bestattungsrituale», so Sheikh. Gleichzeitig wollten die christlichen und jüdischen Gemeinschaften in der Schweiz mit diesen Religionsgemeinschaften in Dialog treten. Aus einem runden Tisch wurde schliesslich ein ganzes Haus, das in dieser Art weltweit einzigartig ist, weiss Laila Sheikh.

Ziel dieser Gemeinschaft ist einerseits der gemeinsame, interreligiöse Dialog. Es finde aber auch ein innerreligiöser Dialog statt, der meist schwieriger sei, erklärt Sheikh lachend, als die Gruppe vor dem Wandbild der alevitischen Gemeinschaft steht. Die christliche Kirche im Haus etwa wird von der äthiopisch-orthodoxen Tewahedo-Kirche und der Herrnhuter Sozietät für Gottesdienste genutzt. Während für Erstere Bild Darstellungen wichtig seien, bevorzuge die evangelische Herrnhuter Sozietät



Quelle: Sylvia Stam

Das Sandmandala ist im interbuddhistischen Zentrum im «Haus der Religionen» entstanden.

einen schlichten Raum. Hier Kompromisse zu finden, gehöre zur Philosophie des Hauses. Daher zeigt nur eine Wand der Kirche biblische Szenen, ein Kreuz gibt es nicht in der Kirche.

Inspiration aus der Diaspora

Staunen lösen die Altäre mit den farbigen Statuen im Hindutempel aus. Die tamilischen Hindus im HdR seien eine Reformgemeinschaft, erklärt Sheikh, und nennt drei Neuerungen: Kein Kastenwesen, Tamilisch statt Sanskrit als Ritualsprache und die Zulassung von Frauen zum Priesterinnenamt. Hindugemeinschaften in anderen Ländern liessen sich heute von der Berner Gemeinschaft inspirieren. «Manchmal entsteht in der Diaspora etwas Neues, das dann wiederum auf die Herkunftsreligion zurückwirkt», sagt sie nicht ohne Stolz.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Gesellschaft verändert. Grund für das HdR, sich auch selber weiterzuentwickeln. «Ein Strategieprozess ist derzeit in Gang», sagt Laila Sheikh. Das Angebot soll auf die aktuellen Bedürfnisse abgestimmt werden.

Sylvia Stam, Pfarreiblatt Luzern

Ein Haus der Religionen

Acht Gemeinschaften

Im Haus der Religionen in Bern feiern Alevit:innen, Buddhist:innen, Christ:innen, Hindus und Muslim:innen in eigenen Räumen ihre religiösen Zeremonien. Die jüdische Gemeinschaft, Bahá'í und Sikhs beteiligen sich zudem am Programm. Dieses beinhaltet kulturelle Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Vorträge, Ausstellungen sowie Bildungsangebote vor allem für Schulen und verschiedene Berufsgruppen.

Die 2006 gegründete Stiftung «Europa-platz» finanziert die Immobilie, in der sich das Haus der Religionen befindet. Sie vermietet sie dem Verein «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen».

Jubiläumsprogramm vom 20. Oktober bis am 14. Dezember

Dienstag | 26.11. | 19.00
SOFAGESPRÄCH
QUO VADIS INTERRELIGIÖSER DIALOG?
Ist der interreligiöse Dialog am Scheideweg? In welche Richtung geht er? Welche Weichenstellungen braucht es? Im Sofagespräch diskutiert die Islamwissenschaftlerin und Publizistin Amira Hafner-Al Jabaji mit Vertreter:innen aus dem interreligiösen Dialog über dessen Errungenschaften, Herausforderungen, Chancen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Eine Kooperation mit IRAS COTIS.

Sonntag | 1.12. | 10.30 bis 15.30
KINDER ENTDECKEN DAS HAUS MIT BRUNCH
EIN TAG FÜR KLEIN UND GROSS
Ein bunter Tag für Kinder bis 12 Jahre. Während die Erwachsenen gemütlich brunchen nimmst du mit allen Sinnen Teil am vielfältigen Leben im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen. Zum Beispiel mit einer Schnupperstunde Tamilisch, Tanz und Musik, Filmatelier, Fotobox, Geschichten, Kurzmeditationen und vielem mehr! Das ganze Programm finden Sie unter: haus-der-religionen.ch

Wie sieht die Kirche der Zukunft aus?

In Rom findet in diesen Tagen die Welsynode statt. Auch in Basel wird konkret an der Zukunft der Kirche gearbeitet. Während des Visionsprozesses, der dazu geschaffen wurde, hatten die Gläubigen die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen. Die Redaktion war an einem dieser «Tage des Dialogs» mit dabei.

Nach einem gemeinsamen Gebet geht es sofort ans Eingemachte: Die Teilnehmenden des Workshops sollen sich folgendes Szenario vorstellen: Wir befinden uns im Jahre 2030. Die Situation der katholischen Kirche in Basel ist gut. Was bedeutet das? Was ist gut an der Kirche? Und in einem zweiten Schritt: Was haben wir in den letzten Jahren getan, damit wir bei diesem Zustand ankommen?

In Kleingruppen widmen sich die Interessierten diesen Fragen. Es wird analysiert, diskutiert, Bilanz gezogen, abgewogen. Anschliessend geht es ins Plenum. Nachdem die Gruppen ihre Visionen vorgestellt haben, sammeln die anderen Stichworte, Eindrücke, und Formulierungen, die hängengeblieben sind. Doch, so betont das Moderationsduo Sarah Biotti, Mitglied der Visionsprozess-Projektgruppe, und Edoardo Ghidelli von der Trigon Entwicklungsberatung, es ist auch wichtig

zurückzuschauen. Und so wird im Plenum gesammelt: Was ist in den vergangenen Jahren schon gut gelaufen in der Kirche in Basel? Was ist demgegenüber schlecht gelaufen? Die Ergebnisse werden vom Moderationsduo festgehalten.

In der Pause komme ich mit den Teilnehmenden ins Gespräch und frage sie, warum sie hergekommen sind. «Ich sehe es wirklich als Chance, etwas verändern zu können», sagt mir eine Teilnehmerin. «Ich finde es gut, dass ich mich hier einbringen kann. Das macht Hoffnung, dass es vorangeht,» ergänzt eine andere. Das ist auch die Resonanz der Abschlussrunde. Diejenigen, die gekommen sind, schätzen es, dass ein Forum geschaffen wurde, in dem jede und jeder die eigene Meinung einbringen darf.

Leonie Wollensack



Quelle: Leonie Wollensack

Im Gespräch mit ...

... Sarah Biotti, Mitglied der Visionsprozess-Projektgruppe

Insgesamt fanden und finden auf dieser Etappe des Visionsprozesses sieben Workshops statt. Nehmen die Menschen das Angebot an? Wer ist mit dabei?

Sarah Biotti: Wir veranstalten verschiedene Workshops mit verschiedenen Anspruchsgruppen. Es gab bereits mehrere Workshops mit Pfarreirätinnen und -räten und Synodalen, da sie Entscheidungsträgerinnen und -träger sind. Ebenso haben wir mit den Mitarbeitenden der Kirche und mit den Vertreterinnen und Vertretern der Missionen und Glaubensgemeinschaften gesprochen. Diese Workshops waren sehr gut besucht. Die «Tage des Dialogs» für interessierte Mitglieder der Gemeinden sind weniger gut besucht. Wir wissen nicht genau, woran das liegt. Wir überlegen uns momentan noch andere Formate. Im November findet abends ein Workshop für Jugendliche und junge Menschen statt.

Wie wird gewährleistet, dass jede/r gehört wird? Gibt es rote Linien beim Meinungs austausch?

Die Workshops werden zum einen ja moderiert. Eine Moderation gewährleistet, dass alle zu Wort kommen. Es geht um das einander Zuhören, um das Verstehen von anderen Standpunkten. Es geht also nicht darum, andere von der eigenen Meinung zu überzeugen. Es geht auch nicht darum, dass an den Workshops Entscheidungen gefällt werden. In dem Sinne gibt es inhaltlich keine roten Linien. Ich kann sagen, dass dies bis jetzt auch nie ein Problem war. Ich bin eher überrascht, wie ähnlich die Ansichten sind. Das hatte ich nicht erwartet.

Vermittler zwischen den Konfessionen

Bis er 33 Jahre alt war, gehörte Mathias Werfeli aus Lausen BL der reformierten Kirche an. Heute ist er Mitglied des Jesuitenordens und wird in diesen Tagen zum Priester der ukrainisch-griechisch-katholischen Kirche geweiht. Ein aussergewöhnlicher Glaubensweg.

«Nein, bei mir war es kein eigentliches Erweckungserlebnis», sagt Mathias Werfeli bestimmt, «es war eher wie die Berufung von Samuel.» Das erste Buch Samuel im Alten Testament schildert, wie Gott den jungen Samuel im Schlaf mehrmals ruft, der aber erst beim vierten Mal erkennt, wer in ihn gerufen hat und dann antwortet: «Rede, denn Dein Diener hört.» Bei ihm sei das wohl auch so gewesen, erläutert Werfeli. Er sei verschiedentlich gerufen worden: «Ich würde nicht sagen, um katholisch zu werden, sondern zum Dienst an der Kirche.»

Die Priesterweihe steht bevor

Doch einer katholischen Kirche gehört Mathias Werfeli heute an – allerdings nicht der römisch-katholischen Kirche, sondern der ukrainisch-griechisch-katholischen Kirche. Und am Samstag, 19. Oktober 2024 wird er im byzantinischen Ritus durch Bischof Hlib Lon-



Mathias Werfeli (links) während eines Gottesdienstes im byzantinischen Ritus.

chyna der Eparchie (Bistum) Saint Vladimir le Grand de Paris in der Zürcher Liebfrauenkirche zum Priester geweiht. Was aber bewegte Werfeli als reformiert aufgewachsener Christ zu einer in Osteuropa beheimateten Kirche zu konvertieren?

Die Antwort ist in seiner Zeit als junger Mann zu suchen: Durch eine Tante, die dort im Kir-



chenchor sang, lernte er die Gottesdienste der ukrainisch-griechisch-katholischen Gemeinde in der Kirche Drei Könige in Zürich-Enge kennen. «Das hat mich völlig aus den Socken gehauen. Es war das liturgische Erlebnis, diese Teilnahme und dieses Mitwirken und Hineingeben im Gottesdienst, das ich aus der reformierten Kirche nicht kannte, ausser etwa bei Taizé Gottesdiensten.»

Vom Sänger zum Ministrant

Jahrelang, vor, während und nach dem Geschichts- und Anglistik-Studium als Werkstudent in Basel, sang Mathias Werfeli im Kirchenchor in Zürich, wurde nach einiger Zeit gefragt, ob er nicht im Gottesdienst als Lektor mitwirken möchte, später als Ministrant. «Nach etwa fünfzehn Jahren habe ich mich als katholisch im byzantinischen Ritus gefühlt, auch wenn ich offiziell noch reformiert war.»

Mit 33 Jahren dann der entscheidende Schritt: Werfeli wird ukrainisch-griechisch-katholisch. Fünf Jahre später wird er ins Noviziat des Jesuitenordens aufgenommen. «Ich lernte die Jesuiten durch die Studentenseelsorge an der Uni Basel kennen und machte in Exerzitien mit», erinnert sich Werfeli. «Bei den Jesuiten habe ich eine Spiritualität erfahren, die mir sehr zusagt, eine positive Sicht auf die Welt und auf den Menschen.» Jesuiten tragen keine Ordenstracht und engagieren sich im Diesseits für das Reich Gottes. Neben der Verkündigung haben Bildung und Bekämpfung der Armut einen hohen Stellenwert in ihrer Arbeit.

Eine neue Aufgabe wartet

Welche Aufgabe ihm der Provinzial (Leiter der Jesuitenprovinz Deutschland, Schweiz, Österreich) nach seiner Priesterweihe überträgt, weiss Martin Werfeli SJ noch nicht. Gut möglich, dass er aufgrund seines Glaubenswegs in einer ukrainischen Gemeinde mitarbeiten wird – auch wenn er lächelnd einräumt: «Mein Ukrainisch ist leider noch nicht so gut, wie ich es gern hätte!»

Peter W. Frey

Ukrainische Katholiken

Die ukrainisch-griechisch-katholische Kirche gehört zu den über zwanzig mit Rom unierten katholischen Kirchen in Osteuropa und im Nahen Osten. Die rund 4.3 Millionen Gläubigen anerkennen den Papst als oberste Autorität, folgen aber in der Liturgie und in der geistlichen Praxis dem byzantinischen Ritus. Sitz der Kirche ist Kiew, ihr Oberhaupt ist Grosserzbischof Swjatoslaw Schewtshuk.

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
 Lu 14–16.30, **Ma e Gio** 9–11.30 e
 14–16.30, **Ve** 9–11.30

Sante Messe

Ve 18.10. Sospesa S. Messa Aarau.
Sa 19.10. ore 17.30: Suhr. **Do 20.10.** Festa
 di S. Francesco ore 11.30: Aarburg.
 Sospesa S. Messa Zofingen e Aarau.
Ve 25.10. ore 18: Aarau. **Do 27.10.**
 ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau.
 Ore 17.30: Menziken. **Ve 1.11.** Tutti i
 Santi, ore 18: Aarau.

Attività

Ogni lunedì ore 15: Rosario; Strengel-
 bach. **Lu 21.10.** ore 14: Gr. Terza Età;
 Menziken (sala parrocchiale). **Sa 26.10.**
 ore 14: Gr. Piccoli; Aarau (Gartenzim-
 mer).

Brugg

Stahlrain 8, 5200 Brugg
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti,
 unzioni dei malati)
missione.brugg@kathaargau.ch

Sante Messe

Ve 18.10. ore 18: Santa Messa in Stein.
Sa 19.10. ore 17.30: Pasta-Plausch im
 Pfarreizentrum Rheinfelden. **Do 20.10.**
 ore 11: Santa Messa in Windisch.
 Ore 18: Santa Messa in Rheinfelden.

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione.wettingen@kathaargau.ch

Ma, Ve 9–12/14.30–18.30 / **Me, Gio**
 9–12

Sante Messe

Sa 19.10. ore 17.30: Baden, Stadtkirche.
Do 20.10. ore 11: Wettingen, St. Anton.
Do 27.10. ore 11: Wettingen, St. Anton.
Avviso: Matrimonio religioso 2025:
 Entro la fine di dicembre 2024 le coppie
 di fidanzati che celebreranno il sacra-
 mento del matrimonio nel 2025 sono
 pregati di annunciarsi in segreteria.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lu e Ma 9–11, **Gio e Ve** 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lu 14.30–17.30, **Me Gio** 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
 Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale:
 Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
 pagine Parrocchiali, nell'Agenda
 Pastorale 2024 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad.

Adoración al Santísimo

Cada segundo jueves de mes, 19h en
 Baden y cada segundo domingo de mes
 en Kölliken, después de la misa.

Catequesis

En la parroquia de Kölliken, para
 Primera Comunión y Confirmación.
 Inscripciones continuas. Requisitos en
 la web.

Cursillos

De boda o para padrinos. Requisitos en
 la web.

Misas

Cada domingo hay 2 Eucaristías. Por
 favor consultar la Web para sus hora-
 rios.

Las parroquias

Cripta de Sebastianskapelle, Kirch-
 platz 11, Baden e Iglesia Mutter Gottes,
 Kirchgasse 14, Kölliken.

Rezo del Rosario

En Baden después de la misa y en
 Kölliken antes de ella.

Servicio de atención social en las
 regiones Aarau, Baden Brugg y
 Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtorë pastorale: Motër
 Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Gottesdienste

Sa 19.10. 19.30 Uhr: Leuggern. **So 20.10.**
 13.30 Uhr: Wohlen, 18 Uhr: Derendingen. **Sa 26.10.** 19.30 Uhr: Renens.



Der Schiefe Turm von Pisa war als Campanile, als freistehender Glockenturm, für den Dom von Pisa geplant. Die Grundsteinlegung war im Jahr 1173. Zwölf Jahre nach Baubeginn, als der Bau in der dritten Etage angelangt war, begann sich der Turm zu neigen. Heute sollte der Turm laut Fachleuten nach diversen Sanierungs- und Stabilisierungsmassnahmen für die nächsten 300 Jahre standhalten.

So 27.10. 13.30 Uhr: Aarau. 18 Uhr: Zollikofen.
So 3.11. 10 Uhr: Wünnewil, 13.30 Uhr: Aarau.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1º 2º 3º e 4º Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2º e 4º Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau

Subota, 19.10. Duhovna obnova, 16:00: Bad Zurzach. **Nedjelja, 20.10.** Dan Misije, Bärenmatte, 12:00: Suhr. **Cetvrtak, 24.10.** Krunica i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 25.10.** Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 26.10.** Krstenje, 11:00: Zofingen. Misa, 17:45: Rheinfelden. **Nedjelja, 27.10.** Misa - Bracni Jubilarci, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken. **Cetvrtak, 31.10.** Krunica i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 1.11.** Misa - Svi Sveti, 19:30: Wettingen.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau

Sekretariat

Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8
5001 Aarau
Telefon +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat

Letizia Witton
5463 Wislikofen
Telefon +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Aargauer Limmattal

Beten für Frieden im Kongo

Am 9. November zünden wir eine Kerze für den Frieden im Kongo und in der Welt an.

«Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen», sagte einst der chinesische Philosoph Konfuzius – zu Recht!

Vor zwei Jahren, als der Krieg in der Ukraine begann, war in der Schweiz bei vielen Menschen eine grosse Welle von Empathie und Solidarität zu spüren, auch hier bei uns im Pastoralraum. Nun ist er sozusagen zu einer Banalität und beinahe Normalität geworden. Die Mitmenschen leiden weiter: im Libanon, in Gaza, im Ost-Kongo, genauso. Der Krieg im Ost-Kongo gehört leider zu den vergessenen Kriegen unserer Welt. Dabei dauert er seit mehr als 25 Jahren an, mit drei Genoziden von Tutsi in Rwanda, und in Folge auch von Hutus und Kongolesen in Kongo. Er hat laut Uno-Bericht etwa 7 Millionen Menschen das Leben gekostet.

Die Hauptursache? Die Bodenschätze im Kongo! Milizen aus Rwanda haben den Ost-Kongo erobert, genau wie Russland Teile der Ukraine erobert hat. Die Bodenschätze werden vom Ost-Kongo nach Kigali befördert, das heute eine wichtige Drehscheibe für den Export von Coltan, Gold und Diamanten aus dem Kongo ist.

Mit einer angezündeten Kerze für den Frieden im Kongo wollen wir als Christinnen und Christen ein Zeichen der Solidarität mit dem notleidenden Volk im Kongo setzen. Am 9. November feiern wir unser «Afrika-Fest» mit einem Gottesdienst um 18 Uhr in der Kirche St. Anton Wettingen und anschliessend bei afrikanischen Spezialitäten im Saal des Forums. Auch dadurch zeigen wir, dass die Gewalt, die Waffen, die Ausbeutung nicht das letzte Wort haben sollten; sondern vielmehr der Einsatz von uns allen für mehr Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität..., und zwar im Namen Jesu Christi. Seine Vision bewegt und motiviert uns. Sie schenkt uns die Hoffnung für eine bessere und geschwisterliche Welt – ohne das Diktat von Waffen und Habgier.

Joseph Kalamba Mutanga, leitender Priester in der Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos.

Die Kirche St. Anton Wettingen als Kunstraum

Eine spannende Führung



Nicht nur die Kirche, auch der Boden, der dieses edle Kirchengebäude seit 70 Jahren trägt, hat eine spannende Geschichte. Sie birgt Kunstwerke der Wettinger Kunstschaffenden Armin Bruggisser und Eduard Spörri. Wir spüren den beiden einheimischen Künstlern nach. Aber auch der berühmte Kunstmaler Ferdinand Gehr hat «im Anton», wie die Kirche von den WettingerInnen liebevoll genannt wird, Geschichte geschrieben und Spuren hinterlassen.

Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Dann kommen Sie im Jubiläumsjahr der Pfarrei St. Anton zu dieser attraktiven Führung mit Kirchenraumpädagogin Monika Neidhart. Treffpunkt vor dem Haupteingang, Anmeldung nicht erforderlich, Kollekte zur Deckung der Unkosten, Apéro im Anschluss an die Führung.

Sonntag, 20. Oktober, 17 Uhr.
Treffpunkt vor der Kirche

Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael
Killwangen Bruder Klaus
Neuenhof St. Josef
Spreitenbach St. Kosmas und Damian
Wettingen St. Anton
Wettingen St. Sebastian
Würenlos St. Maria

Kontakte

Pastoralraumleitung

Stefan Essig und Claudio Tomassini

Pastoralraumsekretariat

info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
079 964 92 22 (vormittags)

Leitung Seelsorgeeinheiten

Baden-Ennetbaden
Stefan Essig und Claudio Tomassini
056 222 57 15

Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach
Zacharie Wasuka
056 401 12 65

Wettingen-Würenlos
Markus Heil
056 437 08 51

Web www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch



Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Kontakte

Seelsorgeteam

Stefan Essig
056 222 57 15
stefan.essig@pfarreibaden.ch

Claudio Tomassini
056 222 57 15
claudio.tomassini@pfarreibaden.ch

Ella Gremme
056 210 34 75
ella.gremme@pfarreibaden.ch

Peter Hayoz
079 102 32 47
peter.hayoz@pfarreibaden.ch

Unser Lichtblick der Woche

Eine geschenkte Stunde

Die Zeitumstellung im Herbst ist für viele ein kleiner Grund zur Freude: Eine ganze Stunde wird uns geschenkt! In der Nacht von Samstag, 26. Oktober, auf Sonntag, 27. Oktober, wird die Uhr um eine Stunde zurückgestellt. Das bedeutet, dass man eine Stunde länger schlafen kann. Auch wenn die Tage kürzer werden, bringt uns dieser kleine Zeitbonus ein gemütlicheres Aufwachen. Und so können Sie wunderbar ausgeschlafen unsere Sonntagmorgengottesdienste besuchen...

Familiengottesdienst und Aufnahmefeier der neuen Ministantinnen und Minis- tranten

Sonntag, 27. Oktober
10.30 Uhr Stadtkirche Baden

Wir freuen uns, dass wir 13 Mädchen und Buben in die Minischar aufnehmen können. Das

ist ein Festtag für die ganze Pfarrei! Es ist wichtig, dass wir den jungen Menschen ein freudiges Willkommenszeichen setzen. Deshalb laden wir alle Pfarreiangehörigen herzlich ein, den frohen und festlichen Gottesdienst mitzufeiern.

Alle Ministrantinnen und Ministranten aus beiden Pfarreien Baden und Ennetbaden und aus allen Seelsorgestellen bilden zusammen eine Minischar. Deshalb feiern wir am Sonntagmorgen, 27. Oktober, um 10.30 Uhr alle gemeinsam den Gottesdienst in der Stadtkirche.

Die Ministrantinnen und Ministranten sind stets ein wichtiger Bestandteil in unseren kirchlichen Feiern und übernehmen wichtige und ehrenvolle Aufgaben. Deshalb danken wir der ganzen Schar und den Oberminis für das Mitwirken und Dasein in unseren Pfarreien. Besonders heissen wir die 13 neuen Ministrantinnen und Ministranten willkommen!

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Pfarreiapéro eingeladen.

... und denken Sie an die «geschenkte» Stunde: In der Nacht von Samstag auf Sonntag werden die Uhren um eine Stunde zurück auf Winterzeit gestellt.



Unsere Verstorbenen 2023/2024

Totengedenkfeiern

Freitag, 1. November
Abdankungshalle Friedhof Liebenfels, 14 Uhr
Stadtkirche Baden, 18.30 Uhr

Sonntag, 3. November
Kapelle Rütihof, 10.30 Uhr

Verstorbene der Pfarrei Baden Baden Zentrum

Oktober 2023: Maria Leis; Elise Maria Böni

November 2023: Marlène Grätzer; Margareta

Zweckmayr; Sonja Mattka; Katharina Greiner
Dezember 2023: Ljubica Kerner; Heinrich Lü-
ber; Wilhelm Meier; Gordana Beric; Robert
Arnet

Januar 2024: Eliane Hassler; Margareta Peisl;
Franziska Weber

Februar 2024: Franz Streif

März 2024: Roland Buner

April 2024: Ruth Irniger; Irene Heimgartner

Mai 2024: Giovanni Bohrer; Patrick Schmid;
Cäcilia Berz

Juni 2024: Bernhard Kamber; Martha Sidler

Juli 2024: Martin Müller; Martha Meier

August 2024: Antonius Krismer

September 2024: Hans Meier; Julia Herzog;
Edmund Herzog; Hugo Staubli

Mariawil

Oktober 2023: Walter Odermatt

November 2023: Lydia Fanger; Gertrud Hun-
ziker

Juni 2024: Josip Kasunic; Helena Zaubek;
Otto Hunziker

Juli 2024: Bernhard Schmid, Stefan Jegge

Rütihof

November 2023: Erika Meier

Januar 2024: Julius Busslinger

Februar 2024: Ruth Lüdi

März 2024: Ernst Zäch

Juni 2024: Heinz Widmer; Eugen Widmer

Juli 2024: Cäsar Macchi

August 2024: Ursula Meier; Herbert Notter;
Rita Wendelspiess

Dättwil

Januar 2024: Elisabeth Grenacher

Februar 2024: Peter Summer

März 2024: Hans Jörg Poch



Kirchgemeinde- versammlung 2024

Montag, 25. November, um 19.30 Uhr im Saal Roter Turm Baden (UG)

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2023
2. Jahresbericht 2023/24
3. Ersatzwahlen
 - 3.1 Vorbemerkung
 - 3.2 Kirchenpflege
4. Pastoralraum Aargauer Limmattal
5. Mitmachen in der Projektgemeinschaft der Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK
6. Liegenschaften
 - 6.1 Kapelle Rütihof: Genehmigung Bauabrechnung Sanierung Zifferblätter, Glockentechnik/-stuhl, Turmuhr und Turmspitz
 - 6.2 Pfarreiheim Rütihof: Genehmigung Bauabrechnung Abbruch Pfarreiheim, neuer Begegnungsplatz mit Pergola
7. Rechnungsablage 2023, Revisorenbericht

8. Budget und Kirchensteuer 2025, Finanzplan
 - 8.1 Budget und Kirchensteuer 2025
 - 8.2 Finanzplan 2025 – 2029
9. Verschiedenes
 - 9.1 Begrüssungen, Ehrungen, Verabschiedungen
 - 9.2 Verschiedenes

Die ausführliche Vorstellung der traktandierten Geschäfte erfolgt in der Broschüre zur Kirchgemeindeversammlung, welche nur noch an Mitglieder, die in den vergangenen Jahren an mindestens einer Kirchgemeindeversammlung teilgenommen haben, und an alle neuen Stimmberechtigten (16 - 18 J.) versendet wird. Weiter werden die NeuzuzügerInnen mit einem Infoschreiben auf die Versammlung aufmerksam gemacht. Das Versandkuvert ist der Stimmrechtsausweis. Die Broschüre wird ab anfangs November in unseren Kirchen, Kapellen und den Sekretariaten zur Mitnahme aufgelegt oder kann in elektronischer Form auf unserer Pfarreiwebseite heruntergeladen werden. Gerne können Sie die Broschüre sowie den Stimmrechtsaus-

weis auch beim Kirchgemeindesekretariat unter der Nummer 056 222 70 83 bestellen. Die Akten liegen ab Montag, 11. November auf der Kirchgemeindeverwaltung, Rathausgasse 5 (Roter Turm), Baden, jeweils vormittags zur Einsichtnahme auf. Alle Stimmberechtigten sind zur Kirchgemeindeversammlung freundlich eingeladen. Die Kirchenpflege

Voranzeige: Woche der Religionen

Dienstag, 5. November 18.30 bis 20.30 Uhr Reformiertes Kirchgemeindehaus, Baden

Im Rahmen der «Woche der Religionen» laden Angehörige verschiedener Religionsgemeinschaften ein, ihren Gebetsschatz gemeinsam zu erkunden. Weitere Informationen dazu erhalten Sie in der nächsten Ausgabe.

Baden – Maria Himmelfahrt

Stadtpfarramt Baden

Kirchplatz 15, 5400 Baden
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
056 222 57 15 | pfarramt@pfarreibaden.ch

Sekretariat Rütihof/Dättwil

Kirchgasse 15, 5406 Rütihof
Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr
056 493 21 51 | ruetihof@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch



Probedaten

Jeweils am Samstagmorgen von 10 bis 12 Uhr (*Ausnahme: 23.12. am Montag) in der Sebastianskapelle in Baden an folgenden Daten:

November: 23. | 30.
Dezember: 7. | 14. | 21. | 23.*

Kontakt

Bei allfälligen Fragen steht Franziska Senn unter Telefon 079 360 25 62 oder e-Mail franziska.senn@pfarreibaden.ch zur Verfügung.

Anmeldung bis Sonntag, 17. November

Die Kinder erhalten von ihrer Religionslehrperson ein Infoblatt und die Möglichkeit zur Anmeldung. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website.

Jungwacht Blauring lädt zum Theater ein

Freitag, 1. November, 20 Uhr im Saal Roter Turm

Anfangs November verwandelt sich der Rote Turm in Baden in die Schaustätte eines ausserordentlichen Events: Das Jungwacht-Blauring Theater! Mit ungebändigter Leidenschaft haben sich die jungen Schauspielenden auf die Aufführung vorbereitet.

Weitere Daten: Samstag, 2.11. um 14.30 Uhr oder 20 Uhr; Sonntag, 3.11. um 14.30 Uhr.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website.

Weihnachtsspiel 2024

Spielt Ihr Kind gerne Theater? Oder singt es gerne?

Wir führen im Familiengottesdienst an Heiligabend um 17 Uhr in der Stadtkirche Baden wiederum ein schönes Weihnachtsspiel auf. Dazu brauchen wir noch begeisterungsfähige Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse.



Ennetbaden St. Michael

Pfarramt

Grendelstrasse 25
5408 Ennetbaden
Mo, Di 9.00 – 12.00, 14.00 – 16.30 Uhr
Mi 9.00 – 12.00 Uhr
056 210 47 37
pfarramt@pfarrei-ennetbaden.ch

Web www.pfarrei-ennetbaden.ch



Allerheiligen Totengedenken für unsere Verstorbenen

Mi. 1. November um 17 Uhr auf dem Friedhof Ennetbaden

Wir erinnern aller im letzten Jahr Verstorbenen Ennetbadener Einwohnerinnen und Einwohner anlässlich einer besinnlichen Gedenkfeier auf dem Friedhof. Wir begeben uns auf einen Stationenweg, gedenken unserer Verstorbenen und zünden für jedes eine Kerze an. Liturgische Gestaltung durch die Claudio Tomassini und Rudi Neuberth. Musikalische Umrahmung durch Daniel Steger, Trompete.

Besinnliche Gedenkmesse zu Allerheiligen

So. 3. November um 10.30 Uhr in der Kirche
Wir gedenken aller Ennetbadener Katholikinnen und Katholiken, welche im letzten Jahr verstorben sind, mit einer besinnlichen und würdigen Gedenkfeier in der Kirche. Alle Verstorbenen werden namentlich erwähnt, wir zünden eine Kerze für sie an. Der Kirchenchor singt festliche Werke aus vier Jahrhunderten. Des Weiteren bereichert ein Instrumentaltrio die musikalische Gestaltung mit Werken von A. Corelli und J. S. Bach: Eva Debrunner, Oboe, Denise Mottier, Violine, Yves Mottier, Orgel und Chorleitung.

Unsere Verstorbenen im vergangenen Jahr

Seit November 2023 mussten wir uns von folgenden Pfarreiangehörigen verabschieden

November 2023: Thomas Kölliker
Januar 2024: Maria Hunger geb. Schuler, Valentina Fanzun geb. Müller
Februar 2024: Andreas Grossenbacher
März 2024: Brigitta Haerden geb. Wilhelm
April 2024: Dieter Lehmann
Mai 2024: Oswald Keller
Juli 2024: Guido Bonetti, Beatrice Maurer
Oktober 2024: Mirta Huber Gyga

Gottesdienste

Samstag, 19. Oktober

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Jahrzeit für: Aldo Cavallini;
Albert und Agnes Rymann-Meier;
Hans Baumann-Conrad;
Klara Bohrer
17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer Sprache

Sonntag, 20. Oktober

09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Ella Gremme
Kollekte: Projekt Missionsbazar
09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in spanischer Sprache

10.00 Baden, Kantonsspital
Katholische Wortgottesfeier
10.30 Baden, Rütihof Kapelle
Jugendgottesdienst mit Claudio Tomassini, Anita Bucefari, Gemma Cisternino, Jan Bucher und Jugendliche.
Kollekte: Projekt Missionsbazar
10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Rosenkranz in spanischer Sprache
10.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Ella Gremme
Mitwirkung Gastchor «Cäcilienverein» aus Schmittlen
Kollekte: Projekt Missionsbazar
Anschließend Essen im Saal Roter Turm
10.30 Ennetbaden, Krypta
KEIN Gottesdienst!
12.00 Ennetbaden, Kirche
Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

18.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Ella Gremme
Kollekte: Projekt Missionsbazar

Dienstag, 22. Oktober

09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 23. Oktober

09.00 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier
10.00 Baden, Rütihof Kapelle
Rosenkranz Gebet
17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

Donnerstag, 24. Oktober

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion

19.30 Baden, St. Anna-Kapelle
Rosenkranz in italienischer
Sprache

Freitag, 25. Oktober

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 26. Oktober

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Rosa Lina Meier-
Wietlisbach; Viktor Hüsser-
Wüest; Gret Wiedemeier und
Annemarie Wiedemeier; Franz und
Margrit Wiedemeier-Lederger-
ber; Eliane Rosebrock-Menudier

17.00 Baden, Rütihof Kapelle
Chinderfiir mit Sibylle Appert,
Sabina Canonaco und Peter Hayoz

17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Sonntag, 27. Oktober

09.00 Baden, Kapelle Mariawil
KEIN Gottesdienst!

09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in spanischer
Sprache

10.30 Baden, Sebastianskapelle
Chinderchile Baden
Für alle Familien mit Kindern
im Vorschulalter

10.30 Baden, Stadtkirche
Familiengottesdienst mit
Ministrantenaufnahmefeier
mit Stefan Essig und
Claudio Tomassini
Kollekte: Aufgaben des Bistums

10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Rosenkranz in spanischer Sprache

10.30 Ennetbaden, Krypta
KEIN Gottesdienst!

12.00 Ennetbaden, Kirche
Eucharistiefeier in
portugiesischer Sprache

16.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in englischer
Sprache

18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Aufgaben des Bistums

Dienstag, 29. Oktober

09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 30. Oktober

10.00 Baden, Rütihof Kapelle
Rosenkranz Gebet

10.15 Baden, Alterszentrum Kehl
Katholische Wortgottesfeier

17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

18.15 Baden, Dättwil ökum. Zentrum
Taizé-Abendlob

Donnerstag, 31. Oktober

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier

19.30 Baden, St. Anna-Kapelle
Rosenkranz in italienischer
Sprache

Freitag, 1. November

Allerheiligen

09.30 Baden, Stadtkirche
KEIN Gottesdienst!

14.00 Baden, Abdankungshalle Lieben-
fels
Totengedenkfeier

17.00 Ennetbaden, Friedhof
Totengedenken anlässlich eines
Stationenwegs zu Allerheiligen
mit Claudio Tomassini und
Rudi Neuberth.
Musikalische Gestaltung durch
Daniel Steger, Trompete.

18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Toten-
gedenken mit Stefan Essig und
dem Seelsorgeteam
Mitwirkung durch Kirchenchor

19.00 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Totengedenkfeier in spanischer
Sprache

Samstag, 2. November

Allerseelen

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Johann und Rosa
Spinas-Köstler; Gertrud Lurà-
Baumann; Fritz Lang
Gedächtnis für: Kasimir
Karnkowski

10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit

17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Veranstaltungen

Dienstag, 22. Oktober

19.30 Baden, Stadtkirche,
Konzerte in unseren Kirchen und
Kapellen
Die Zunft zur Sankt Cordula lädt
zum Cordula-Konzert. Mit
Sebastian Bohren, Violine und
Jonas Herzog, Orgel.

Mittwoch, 23. Oktober

09.45 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Kafiplausch
Gemütliches Zusammensein nach
dem Gottesdienst

14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Senioren Turnen

20.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Volkstanzen

Donnerstag, 24. Oktober

18.00 Baden, Saal Roter Turm,
Gemeinschaftliches Abendessen
«zäme ässe»

Freitag, 25. Oktober

14.00 Baden, Zürcherstrasse 17A,
Frauenbund Baden-Ennetbaden
Führung und Einblick in die
mechanische Musik

18.00 Baden, Stadtkirche, Führung
Kirchenschatzmuseum
Treffpunkt: Haupteingang der
Stadtkirche

Mittwoch, 30. Oktober

09.45 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Kafiplausch
Gemütliches Zusammensein nach
dem Gottesdienst

11.30 Baden, Dättwil Ristorante Baregg,
Tafelrunde 62+
Seniorenmittagstisch. Anmeldung
bis Dienstagmittag, 29. Oktober
im Restaurant, 056 493 47 00.

14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Senioren Turnen

19.00 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Bibel-Ausflug

Donnerstag, 31. Oktober

09.30 Baden, Chorherrehus,
Ökumenische Lesegruppe
Diskutieren über Bücher

11.30 Baden, Kappelerhof, Gasthof zur
Brugg, Seniorentreff
Gemeinsames Mittagessen.
Anmeldung direkt im Restaurant
056 222 72 03

14.00 Baden, Chorherrehus,
Strickstube

Freitag, 1. November

20.00 Baden, Saal Roter Turm,
Jungwacht Blauring Theater
TKKG und der Bombenleger

Unsere Verstorbenen

† 8. Oktober: Ernst Kilian Anton Meier,
Baden, 1932

Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof- Spreitenbach

Kontakte

Seelsorgende

Zacharie Wasuka

Pfarrer

056 401 12 65

078 746 76 63

zwasuka@kathspreitenbach.ch

Petre Karmazichev

Pfarreiseelsorger

056 401 12 65

kpetre@kathspreitenbach.ch

Gabi Pollinger

Katechetin FH

056 416 00 94

pollinger@pfarre-neuenhof.ch

feiern teilzunehmen. Diese finden am 3. November um 14 Uhr statt.

In Spreitenbach in der Kirche

In Killwangen in der Kirche

In Neuenhof in der Friedhofskapelle Papprieh

Lassen Sie uns gemeinsam beten, gedenken und Trost im Glauben finden, dass unsere Verstorbenen in Gottes Hand geborgen sind.



Bild: Pixabay.com

Graf-Schnider Susanne / Weber Otto / Catania Antonino / Vögtli-Häfliger Pauline Hedwig / Musumeci Filippo / Faustino Costa Eulália Rosa

In Killwangen waren dies:

Rosa Fasulo-Rubino / Antonio Schirone / Ursula Margrit Hüsler-Gall / Maria Brigitta Löliger-Rohr

In Neuenhof waren dies:

Gerda Isabella Keller-Näff / Urs Peter Hübscher / Maximino Augusto Fernandes Terrao / Peter Viertler / Jürgen Robert Arndt / Johannes Paul Huffer / Anna Maria Dort-Zogg / Salvatore Trani / Bernadetta Staffelbach-Haas / Josefina Lucia Bürgisser-Krienbühl / Emma Werner-Gisler / Edwin Ernst / Györgyike Holzer-Deszpot / Richard Felix Frei / Maria Elisa Mantovani Ruepp-Mantovani / Anna Rosalia Voser-Füglister / Chantal Nina Kouoh / Claudine Gourmet-Maizières / Antonino Maifredi / Marcel Scherer / Rudolf Martin Fertl / Franziska Anna Kurz-Schenk / Günter Josef Uher / Carmen Regina Ziegler-Schuhmacher / Gertrud Maria Menini-Binzegger / Selina Hugentobler-Hischier / Rita Steffen-Müller / Anton Schmid / Roman Ernst Hediger / Vilma Nemeč / René Imer / Sebastiano Giamboi

Allerheiligen

Ein Fest des Gedenkens und der Hoffnung

Am 1. November feiern Christen auf der ganzen Welt Allerheiligen, ein Fest, das eng mit unserer christlichen Hoffnung auf das ewige Leben verbunden ist. Es ist ein Tag des Gedenkens an alle Heiligen - jene die heiliggesprochen wurden, aber auch an all die unbekannteten Heiligen, die im Verborgenen gelebt haben. Es ist eine Einladung an die Heiligkeit zu denken, die jeder von uns in seinem Leben anstreben kann und an die Menschen, die uns im Glauben inspiriert und begleitet haben. Die Eucharistiefiern zu Allerheiligen finden in unserer Seelsorgeeinheit am 3. November zu folgenden Zeiten statt:

- 9.30 Uhr in der Kirche Bruder Klaus, Killwangen

- 10.00 Uhr in der Kirche St. Kosmas und Damian Spreitenbach

Gedenken an die Verstorbenen der Seelsorgeeinheit

Wie jedes Jahr möchten wir in besonderer Weise an die Menschen erinnern, die in den letzten zwölf Monaten verstorben sind. Wir laden Sie herzlich ein, an den Totengedenk-

Unsere Verstorbenen der letzten 12 Monate

Am Sonntag, 3. November werden wir unserer Verstorbenen der letzten 12 Monate gedenken.

In Spreitenbach waren dies:

Jud Johann / Martig Steve / Di Natale Emilia / Juros Niko / Weber Josef Karl / Taslakci Silvia / Hethelyi Erzsébet Ilona / Mannone Giovanna / Tenore Pagliarulo Mariantonia / Bürgi-Fischer Elisabeth Martha / Major-Mittmannsgruber Erna / Major Rostislav Jiri Frantisek / Rossi Ernesto Giovanni / Bascio Francesco / Bochsler Marcel Robert / Lex Franz / De Stefano Angela / Haas-Egger Genoveva / Schürmann Leo / Schuchard Karl Heinz Franz / Amarina Giuseppe / Voser-Füglister Anna Rosalia / Meier Othmar / Engels Margaretha / Valsecchi Pius / Boric-Murkovic Manda / Mistretta Mattia Maria / Ivelj Zdenko / Carozzi Leontina Elena / Hunziker Rolf Johann / Weber-Schnarwiler Josefina Louise / Wiederkehr Alfons / Meier-Keller Ursula /

Afrikatage: «Frieden für den Kongo»

Am 9. und 10. November sind folgende Aktivitäten geplant:

Samstagabend, 18 Uhr: Feierlicher Gottesdienst im zaïrischen Ritus in der Kirche St. Anton, Wettingen mit Joseph Kalamba, Zacharie Wasuka und weiteren Seelsorgern des Pastoralraums, musikalisch gestaltet durch den kongolesischen Chor aus Paris. Anschliessend Umtrunk mit afrikanischen Spezialitäten im Saal des Forums St. Anton.

Sonntag, 11 Uhr: Konzert des afrikanischen Chors in der Pfarrkirche Spreitenbach. Anschliessend Apéro.

Übrigens: Wir suchen für diese Nacht noch einige Unterkünfte für die Sängerinnen und Sänger. Sie sprechen französisch und englisch.

Falls Sie ein Bett und ein Frühstück anbieten können, nimmt das Pfarreisekretariat Ihr Angebot gerne entgegen.

Herzlichen Dank auch allen, die sich bereits gemeldet haben!

Killwangen – Bruder Klaus

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Web www.pfarrei-killwangen.ch



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Neuenhof – St. Josef

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Web www.pfarrei-neuenhof.ch



Anita Frei, Alexandra Zehnder und Layla De Giuseppe vom Sternsinger-Team



Wie immer nimmt das Pfarramt Neuenhof Ihre Anmeldung bis am Montag um 9 Uhr, unter der Nummer 056/416 00 90, gerne entgegen.



Sternsingen

Auch dieses Jahr werden wir Sternsinger wieder in Neuenhof unterwegs sein und den Einwohnern den Segen ins Haus bringen. Wir freuen uns, wenn auch Du dabei bist.

Wir starten mit unseren Vorbereitungen im November.

Mittwochs treffen wir uns jeweils um 13:30 – 14:30 Uhr im Pfarreiheim Neuenhof für unsere Proben.

Möchtest auch Du dabei sein? Dann melde Dich bei uns per E-Mail oder WhatsApp (anitafrei2@gmail.com oder 079 672 50 85) an. Wir freuen uns!

Neue Saison des Mittagstischs startet am 22. Oktober – Jetzt neu anmelden!

Die Vorfreude auf die neue Saison des Mittagstischs ist gross! Ab dem 22. Oktober geht es wieder los und wir laden alle herzlich ein, sich für die kommende Saison anzumelden.

Bitte beachten Sie, dass sich alle Teilnehmenden erneut anmelden müssen, um sicherzustellen, dass wir die besten Voraussetzungen für alle schaffen können.

Dankesessen für ehrenamtliche Mitarbeiter

Die Kirchenpflegen Neuenhof und Killwangen möchten sich für den großartigen Einsatz aller ehrenamtlichen Mitarbeiter bedanken und laden herzlich zum Dankesessen ein. Für ein köstliches Buffet ist gesorgt!

Wann: Mittwoch, 23. Oktober, im Anschluss an den Gottesdienst um 18.30

Wo: Pfarreiheim Neuenhof

Anmeldungen nimmt das Pfarramt unter 056/416 00 90 entgegen.

Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Ratzengasse 3
8957 Spreitenbach
Mo-Fr 9.00 – 11.30 Uhr
Do 13.30 – 17.00 Uhr
056 401 12 65
info@kathspreitenbach.ch

Web www.kathspreitenbach.ch



Hubertusmesse

Am Sonntag, den 27. Oktober laden wir um 10 Uhr zur Hubertusmesse ein. Die Eucharistiefeier wird durch die festlichen Klänge der Jagdhornbläser Fricktal begleitet, die der Feier eine besondere, stimmungsvolle Note verleihen.

Die Hubertusmesse hat eine lange Tradition und wird zu Ehren des heiligen Hubertus, dem Schutzpatron der Jäger, gefeiert. Hubertus, der im 8. Jahrhundert lebte, gilt als Vorbild für verantwortungsvolle Jagd und den respektvollen Umgang mit der Natur. Dieser Gottesdienst ist nicht nur ein religiöses, sondern auch ein kulturelles Ereignis, bei dem Verbindung zwischen Glaube und Natur gefeiert wird.

Im Anschluss laden wir alle zu einem geselligen Apéro in katholischen Pfarrheim ein. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen diesen besonderen Gottesdienst zu feiern und bei einem gemütlichen Beisammensein ins Gespräch zu kommen.



Bild: Jagdhornbläser Fricktal

Rückblick auf das Patrozinium

Am Sonntag, den 22. September feierten wir unser Patrozinium in einer festlichen und herbstlichen Atmosphäre. Zahlreiche Besucher aus der Seelsorgeeinheit nahmen an dem Gottesdienst teil und sorgten für eine wunderbare Gemeinschaft.

Besonders freuten wir uns über die Predigt vom emeritierten Bischof Martin Albert Happe, der als Hauptzebrant und Festprediger eindrucksvoll vom Leben der Christen in Mauritien erzählte. Im Mittelpunkt stand das Christsein inmitten anderer Religionen, vor allem des Islam und die Botschaft, dass uns mehr verbindet als trennt. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Gospelchor 'The Colour of Gospel' aus Neuenhof.

Nach der Feier blieb ein grosser Teil der Besucher noch zum gemeinsamen Essen. Bei einer herzhafter Gulasch Suppe, die von der kroatischen Gebetsgruppe mit viel Liebe zubereitet wurde, ergaben sich viele Gespräche und Begegnungen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieser schönen Feier beigetragen haben, besonders Bischof Happe und der kroatischen Gebetsgruppe für ihre Unterstützung.



Proben des italienischen Chores

Der italienische Chor nimmt seine Proben am 29. Oktober von 20:30 bis 22:00 Uhr im Pfarrreisaal wieder auf.

Ausflug des Kinder- und Jugendchors ins Connyland

Am 14. Oktober stand für den Kinder- und Jugendchor ein besonderer Tag an: Der jährliche Ausflug führte die Kinder und Jugendlichen dieses Mal ins Connyland. Um 9 Uhr trafen sich alle Teilnehmer voller Vorfreude auf dem Kirchenparkplatz, um gemeinsam die Reise anzutreten.

Auch wenn der Tag mit Regen begann, hatten die Teilnehmer Glück, während des Besuchs im Freizeitpark blieb es trocken, sodass alle die Attraktionen und Shows in vollen Zügen geniessen konnten. Der Tag war geprägt von Spass, Abenteuer und fröhlicher Gemeinschaft.

Ein herzlicher Dank geht an die Kirchenpflege, die diesen Ausflug ermöglicht hat, sowie an unsere Chorleiterin Gordana Kekenovska-Kolarova, die die Kinder den ganzen Tag über begleitet und betreut hat. Es war ein gelungener Tag, der allen in bester Erinnerung bleiben wird!



Gottesdienste

Samstag, 19. Oktober

- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Petre Karmazichev
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius
Bayer
Musikalische Begleitung durch
den Kinder- und Jugendchor
Spreitenbach unter der Leitung
von Gordana Kekenovska-Kolaro-
va
Jahrzeit für Alois + Barbara
Egloff-Panradl; Christa Späth-
Vogel; Leopoldina Conceicao
Martins
Gedächtnis für Simon Victor
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Sonntag, 20. Oktober

- 09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius
Bayer
- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Petre Karmazichev
- 18.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua Italiana

Montag, 21. Oktober

- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 23. Oktober

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Dankgottesdienst für ehrenamt-
liche Mitarbeiter
Mitgestaltet von den Lektoren
und Lektorinnen

Freitag, 25. Oktober

- 10.00 Spreitenbach, Altersheim
Senevita
Eucharistiefeier
- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im
Brühl"
Eucharistiefeier
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessen-
der Anbetung

Samstag, 26. Oktober

- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius
Bayer
Jahrzeit für Camilla und Hans
Frick-Notter; Frieda und Sales
Schumacher; Flor Daliza Lara
Pineda; Pia Fux; Emma und Robert
Lengen-Fux
- 18.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé
Zacharie
Musikalische Begleitung: Gospel-
chor Neuenhof unter der Leitung
von Gordana Kekenovska-Kolaro-
va
Jahrzeit für Erika + Jakob
Voser-Feger; Karl Voser
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Sonntag, 27. Oktober

- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Hubertusmesse mit Laurentius
Bayer
Musikalische Gestaltung durch
die Jagdhornbläser Fricktal
Anschliessend Apéro
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbe
Zacharie, Gabi Rey, Helen Haas
und den Kindern aus der 5. Klasse
Musikalische Begleitung: Gospel-
chor Neuenhof unter der Leitung
von Gordana Kekenovska- Kolaro-
va
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 28. Oktober

- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 30. Oktober

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier

Freitag, 1. November

- Allerheiligen
- 10.00 Neuenhof, Sonnmatt
Eucharistiefeier
- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im
Brühl"
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessen-
der Anbetung

Samstag, 2. November

- Allerseelen
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé
Zacharie Wasuka
Gedächtnis für Véronique Ruedi;
Mona Zoé Angéle
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius
Bayer
Jahrzeit für Josef Benz; Stefan +
Marie Schibli-Odermatt; Marcel +
Elsi Schibli-Zürcher; Josef +
Rosmarie Schibli-Oldani; Stephan
Schibli-Buchilly; Fritz + Theres
Hauser-Schibli; Maria Hitz-Schibli
Gedächtnis für Bastiampillai
Simon; Simon Savirasi; Bastiampil-
lai Pethurupillai; Pethurupillai
Francisca
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Veranstaltungen

Mittwoch, 23. Oktober

- 14.00 Spreitenbach, Pfarreisaal,
Grosser Seniorennachmittag
Mit der Akkordeongruppe
Spielplausch und Zvieri

Dienstag, 29. Oktober

- 09.00 Spreitenbach, Altes Pfarrhaus,
Bibeltreffen

Unsere Taufen

Santo Leandro, Neuenhof

Unsere Verstorbenen

- † 5. Oktober: René Imer, 1943, Neuenhof
- † 5. Oktober: Vilma Nemeč, 1930,
Neuenhof
- † 6. Oktober: Sebastiano Giamoi, 1943,
Neuenhof
- † 9. Oktober: Sesto Canestrari, 1946,
Spreitenbach

Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Kontakte

Seelsorgeteam

Markus Heil
Gemeindeleiter / St. Sebastian
056 437 08 51
markus.heil@kath-wettingen.ch

Joseph Kalamba Mutanga
Leitender Priester / St. Anton
056 437 08 41
joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

Mario Stöckli
Pfarreiseelsorger / St. Maria Würenlos
056 424 11 54
mario.stoekli@kath-wuerenlos.ch

Marcel Chopard
Pfarreiseelsorger / Altersseelsorge
056 437 08 43
marcel.chopard@kath-wettingen.ch

Andreas Spöcker
Pfarreiseelsorger
056 437 08 55
andreas.spoecker@kath-wettingen.ch

Afrikatage: «Frieden für den Kongo»

Für 9. und 10. November laden wir Sie schon heute ein:

Samstagabend, 18 Uhr: Feierlicher Gottesdienst im zairischen Ritus in der Kirche St. Anton, Wettingen mit Joseph Kalamba, Zacharie Wasuka und weiteren Seelsorgern des Pastoralraums, musikalisch gestaltet durch den kongolesischen Chor aus Paris. Anschliessend Umtrunk mit afrikanischen Spezialitäten im Saal des Forums St. Anton.

Sonntag, 11 Uhr: Konzert des afrikanischen Chors in der Pfarrkirche Spreitenbach. Anschliessend Apéro.

Übrigens: Wir suchen für diese Nacht noch einige Unterkünfte für die Sängerinnen und Sänger. Sie sprechen französisch und englisch.

Falls Sie ein Bett und ein Frühstück anbieten können, nimmt das Pfarreisekretariat Ihr Angebot gerne entgegen.

Herzlichen Dank auch allen, die sich bereits gemeldet haben!

Willi Oeschger

Abendwallfahrt – St. Wendelin Kapelle Sins



Donnerstag, 7. November

Ganz herzlich laden die Frauengemeinschaften St. Anton und St. Sebastian zur gemeinsamen Abendwallfahrt in die St. Wendelin-Kapelle Sins ein. Wir freuen uns auf einen besinnlichen Gottesdienst in der idyllischen Landschaft von Fenkrieden / Sins. Anschliessend lassen wir uns im Restaurant Waldheim «Alphüttli im Flachland» verwöhnen und treffen um ca. 21.15 Uhr wieder in Wettingen ein.

Abfahrt: 16.15 Uhr bei der Kirche St. Sebastian (Parkplatz Sakristei) oder 16.20 Uhr bei der Bushaltestelle Rathaus (Seite Bezirksschule) – bei Anmeldung bitte angeben.

Auswahl des Menüs bei der Anmeldung angeben: Fr. 9.– Kürbissuppe Fr. 14.– Nüsslisalat mit Speck, Ei und Kernen Fr. 25.– Gemüsepfanne (7 Gemüse) mit Raclette überbacken, Nüdeli oder Pommes Fr. 30.– Rahmschnitzel, Gemüse, Nüdeli

Kosten pro Teilnehmer: Fr. 30.– für Mitglieder, Fr. 35.– für Nichtmitglieder Das Essen und die Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Anmeldung bis 26. Oktober an Sylvia Scherer, Mobile: 079 774 41 29 oder fg.sebastianwettingen@gmx.ch.

Vorstand FG St. Sebastian / FG St. Anton

Einladung zum Seniorenachmittag

Donnerstag, 14. November, 14.30 Uhr
Saal Pfarreiheim St. Sebastian



Schifferseelsorger Uwe Weinhold, in Wettingen geboren und aufgewachsen, wird in seinem Vortrag mit vielen Bildern erzählen, in welchen Jahren die Basler Rheinhäfen gebaut wurden, wie die Schifferseelsorge entstand und deren gut 90jährige Geschichte bis anhin war, was er und sein Kollege heute alles tun, wenn sie die Menschen im Hafen besuchen und zur Abrundung noch einige besinnlich-meditative Gedanken rund um das Wasser und die Schifffahrt mit uns teilen. Selbstverständlich wird er auch gerne Fragen beantworten. Er freut sich, uns berichten und begegnen zu können. Dazu werden Sie wieder mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. **Eine Anmeldung – auch für einen eventuellen Fahrservice – ist für unsere Planung wichtig.** Bitte nehmen Sie darauf Rücksicht, damit wir für alle genug haben. Wir freuen uns auf Ihren Anruf bis Montag, 11. November beim Pfarramt St. Sebastian: 056 437 08 57.

Marcel Chopard

Wettingen – St. Anton / Klosterkirche

Sekretariat

Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen
 Mo, Mi – Fr 9.15 – 12.15 Uhr
 Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr
 056 437 08 47
 st.anton@kath-wettingen.ch
 Web www.kath-wettingen.ch

Gedenkfeier Allerheiligen

Sonntag, 3. November, 9.30 Uhr, St. Anton



Die Gedenkfeier für Verstorbene im Sonntagsgottesdienst in St. Anton wird musikalisch begleitet von der Harmonie Wettingen-Kloster. Wir denken ganz besonders an jene, die wir seit November 2023 zu Grabe getragen haben, es sind dies:

Hans Alfred Bachmann, Wilhelm Giuseppe Pasquot, Antonia Wissler-Defrancesco, Hans Käppeli, Theresia Weinmann-Schmidramsl, Mario Kulundzic, Rosanna Ghezzi Rickli, Ivanka Cadez-Kornhauser, Alois Unternährer, Eva Wetter, Carlo Gomitolo, Edith Rosa Domeisen-Breuss, Gebhard Bürge-Wertli, Luciano Marighetti, Maria Valeria Krebs, Adelbert Sonderegger, Emma Cavelti-Bearth, Maria Verena Voser, Cosetta Nannotti Marighetti, Paul Odermatt-Hertel, Hermann Hödle, Franziska Anna Kurz-Schenk, Biserka Klanfar, Guido Attilio Domenico Bonetti-Ernst, Giuseppe Antonio Muto, Leonie Blunski-Suter, Elisabeth Hafner-Güller, HEND Egli-Zabatt, Remo Di Simone, Rolf Max Hübscher.

Wir werden im Gottesdienst ihre Namen vorlesen und uns mit einer Kerze an sie erinnern. Für diesen gemeinsamen Moment laden wir Sie als Angehörige als auch alle anderen herzlich ein. «Herr, gib allen unseren Verstorbenen die ewige Ruhe. Lass sie ruhen in Frieden.»

Euer Joseph Kalamba Mutanga

«Lieblingslieder» von Vocappella

Sonntag, 17. November, 17 Uhr
 Kirche St. Anton



Nach unserem Grossprojekt «Globetrotter» des vergangenen Jahres möchten wir unsere musikalische Reise mit Vocappella im Jahr 2024 fortsetzen.

Die Songauswahl für unser kleines, aber feines Konzert wurde durch die einzelnen Chormitglieder getroffen. Nun freuen wir uns sehr, die beliebtesten Lieder des Chors zu präsentieren. Das Programm des knapp einstündigen Konzertes «Lieblingslieder» wird sehr bunt und reicht von Klassik über Musicals bis hin zum aktuellen Hit. Die Kollekte wird zur Deckung der Unkosten eingesetzt.

Wir laden Sie herzlich ein, in unsere Welt des A-Cappella-Gesangs einzutauchen.

Karin Winkler, Chormitglied Vocappella

Zäme am Tisch

Freitag, 25. Oktober, 12 Uhr, Saal St. Anton



Die Frauengemeinschaft St. Anton lädt wieder zur schönen und herzlichen Gemeinschaftsveranstaltung ein. Der solidarische Gedanke dahinter: Menschen jeden Alters und multi-kultureller Herkunft kommen «Zäme am

Tisch», um gemeinsam zu speisen und Geld für einen guten Zweck zu sammeln.

Die Gäste werden mit Spaghetti und feinen Saucen sowie verlockenden Kuchen verwöhnt. Die Preise sind erschwinglich: 15 Franken für Erwachsene und 5 Franken für Kinder. Bei der Frauengemeinschaft angekündigte Kuchen-spenden erfreuen die Gäste. Wir danken allen engagierten Freiwilligen von Herzen, diesen Anlass zweimal im Jahr zu verwirklichen. Am Verkaufsstand der Lismigruppe können zudem mit Liebe gefertigte Handarbeiten gegen Bargeld gekauft werden, dessen Erlös an einen guten Zweck geht.

Wir freuen uns auf euch.

Für den Vorstand der FG St. Anton, Merice Rüfenacht

Bald, bald kommt die Zeit – herzliche Einladung zum Mitsing-Projekt

Antonius-Chor Wettingen



Der Antonius-Chor freut sich auf das dies-jährige Weihnachts-Mitsing-Projekt. Auf dem Programm stehen eine Pastoralmesse von Colin Mawby, das Weihnachts-Wiegenlied von John Rutter und das weltberühmte Joy to the World. Insbesondere die Messe von Mawby, der ein hochangesehener Komponist geistlicher Chormusik ist, wird uns mit ihrem klanglichen Farbenreichtum in ihren Bann ziehen. Am Weihnachtstag, 25. Dezember um 9.30 Uhr werden die Werke mit Orchester erklingen. Die Proben beginnen am Donnerstag, 31. Oktober um 19.30 Uhr im Forum St. Anton. Weitere Informationen sind online: www.antonius-chor-wettingen.ch oder bei Margit Klusch (Chorleitung – Tel. 079 942 65 53 / margit.klusch@kath-wettingen.ch) zu bekommen.

Singen Sie mit – Wir freuen uns auf Sie!

Für den Antonius-Chor, Margit Klusch

Wettingen – St. Sebastian / Kapellen

Sekretariat

Schartenstrasse 155, 5430 Wettingen

Mo – Fr 9.00–11.00 Uhr

Di, Mi 14.00 – 17.00 Uhr

056 437 08 57

st.sebastian@kath-wettingen.ch

Web www.kath-wettingen.ch

Kein Adventskranzverkauf mehr

Viele Jahre haben die Jugendlichen im Zwischenjahr Adventskränze selber gemacht und verkauft. Leider kann diese Tradition nicht mehr fortgeführt werden, da sowohl den bezahlten als auch den freiwillig Engagierten die Ressourcen fehlen. An dieser Stelle sei vor allem Susi Estermann gedankt, die mit der Unterstützung ihrer Familie das Chränzle mit viel Einsatz und Herzblut durchgeführt hat.

Marcel Chopard

Allerheiligen – Totengedenkfeier

Freitag, 1. November, 18 Uhr
Kirche St. Sebastian

Beim jährlichen Totengedenken denken wir über den Platz des Todes in unserem Leben nach. Wir hoffen, durch unser Nachdenken den passenden Platz zu finden. Herzliche Einladung. So sind wir mit allen Angehörigen verbunden und schliessen Sie in unser Gebet ein, vor allem dann, wenn die Trauer uns erfasst:

Siegfried Paul Mühlhaupt, Michele Canonaco, Gerda Isabella Keller-Näff, Josepha Ida Riolo-Meier, Vinicio Cioni, Carmen Sonja Vandevale-Wey, Christa Tschalèr-Frank, Theres Keller-Voigtmann, Rudolf Eschelmüller, Maria Margaretha Messerli-Schreier, Laura Marchese, Giuseppe Scrugli, Bernhard Gottfried Wirsching, Carmen Marie Brühlmann-Wietlisbach, Toni Egloff, Elisabeth Meury-Löscher, Felix Johann Rusch, Clemens Joseph Ramsperger, Maria Sekunda Egloff-Gränacher, Heiner Merkli, Rainer Wolf, Maria Mathilda Altierin, Peter Berchtold, Peter Egli, Annarös Gersbach, Gaspare Bonni, Seraina Defuns, Veronika Gautschi-Freiersinger, Rita Hunckler-Bouvard, Olga Obrist-Köchli, Anna Maria Gitti-Maggioni, Angelo Morina, Margrit

Schmid-Hügin, Peter Karl Wiget, Vladimir Prokic, Erika Frei, Franz Steinbrecher, Helga Frieda Schätzle Kloter, Werner Scheidegger, Martha Josefina Wyss-Elmer, Marina Mirta Biondi, Marie Anne Schlachter-Flah, Alice Sophie Reinert, Thomas Merkli, Theresia Meier-Egloff, Patrick Schmid, Hildegard Bernadette Hirt-Reichlin, Maria Pfister, Guschi Fischer, Walter Leo Bruggisser, Guido Wettstein-Spörrli, Rosa Pejin-Gerig, Bernhard Eyring, Angelo Gentilesca, Thomas Füglistaller, Adolf Christen, Susanne Portmann-Müller, Heidi Krohmann-Prinz, Blaženka Jezdovic-Djuran, Hermann Küttel, Klara Enderli-Schmid, Gertrud Bruggisser, Vincenzo Succuro, Edi Graf, Dorothea Fischer-Strohenger, Rosmarie Steimer-Baldinger, Brigitte Biscotto-Willi, Gertrud Stillhart-Trüb, Rosmarie Steimer-Baldinger

Wir werden im Gottesdienst ihre Namen vorlesen und uns mit einer Kerze an sie erinnern. Bitte beachten Sie, dass der Gottesdienst dieses Jahr um 18 Uhr stattfindet.

Markus Heil

Rapunzel – träum witer

Blauring/Jungwacht Theater St. Sebastian



Habt ihr Lust mit uns einzutauchen ins Märtiland? Im diesjährigen Jungwacht-Blauring Theater mit dem Titel «Rapunzel – träum witer» nehmen euch 120 Kinder und Jugendliche mit auf ein unvergessliches Abenteuer.

Rapunzel träumt seit sie denken kann davon, die Himmelslichter, die jedes Jahr an ihrem

Geburtstag am Horizont auftauchen, von Nahem zu sehen.

Als der schelmische Kronendieb Eugen auf seiner Flucht vor der königlichen Garde plötzlich in Rapunzels Turm auftaucht, verspricht Eugen, Rapunzel zu helfen, ihren grössten Traum wahr werden zu lassen. Gemeinsam mit dem frechen Chamäleon Pascale machen sie sich auf den Weg durch den Märliwald und treffen dabei lauter märchenhafte Figuren, die mal Gutes und mal Böses im Schild führen.

Doch wird Rapunzels grosser Traum in Erfüllung gehen? Schaffen sie es, die Wahrheit über Rapunzels Vergangenheit herauszufinden? Oder wird sich ihnen die alte Hexe Gundel, welche vorspielt, Rapunzels Mutter zu sein, in den Weg stellen?

Die Theateraufführungen finden am 25., 26. und 27. Oktober sowie 1. und 2. November statt.

Nach der jeweiligen Aufführung laden wir euch zudem herzlich in unsere Jungwacht-Theater-Bar ein, um mit uns zu plaudern und anzustossen.

Wir freuen uns auf euch!

Tickets findet ihr auf unserer Website.

Erstes Kantonales Minifest in Würenlingen



Am Samstag, 31. August brachen wir mit 9 Minis zum ersten kantonalen Minifest nach Würenlingen auf. Gemeinsam mit Minis aus dem ganzen Kanton erlebten wir ein Abenteuer nach dem anderen. Mit vielen kniffligen Rätseln und Herausforderungen und feinen Hot-Dogs als Stärkung, haben wir alle Diamanten gesammelt und kehrten siegreich nach Hause zurück.

Oberminis St. Sebastian

Würenlos – St. Maria / Kloster Fahr

Sekretariat

Schulstrasse 21, 5436 Würenlos
Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 424 20 20
sekretariat@kath-wuerenlos.ch
Web www.kath-wuerenlos.ch

Tanzen für den Frieden



Am 25. September um 19 Uhr trafen sich 21 Männer, Frauen und Jugendliche in der Alten Kirche, um Friedens-Energie in die Welt zu schicken. Top motiviert versuchten alle, meinen Tanz-Anleitungen zu folgen und sie umzusetzen. Die eingängige Musik, das Reichen der Hände, das gemeinsame Bestreben etwas für den Frieden zu tun, ergab schon bald eine fröhliche Stimmung.

Es war ein wunderbarer Abend, der im Gottesdienst vom Samstag, 26. Oktober um 18.00 Uhr in der Kirche St. Maria, seine Fortsetzung finden wird. Dort werden wir versuchen, mit 3 Tänzen zu Taizé-Liedern die Herzen aller

GottesdienstbesucherInnen zu bewegen. Die Proben dazu finden am Mittwoch, 16. Oktober im Lindensaal und am Mittwoch, 23. Oktober in der Alten Kirche von 19.00 – 20.15 Uhr statt.

Wenn Sie gerne noch mittun möchten, auch wenn Sie noch nie getanzt haben, so sind Sie herzlich in unserem Kreis willkommen! Danke allen, die dabei waren und dabei sein werden! / Monica Angelini

Gedenkfeier für Verstorbene

Wir gedenken aller Verstorbenen am Sonntag, 3. November um 14 Uhr in der Kirche St. Maria

Zum Leben gehört der Abschied leider dazu. Dies ist oft sehr schmerzhaft und trotzdem gibt es unserem irdischen Leben einen Sinn. Durch die Endlichkeit sind wir herausgefordert unser Leben bewusst zu gestalten und die Kostbarkeiten des Lebens zu erfahren. Trotz Trauer über den Abschied eines lieben Menschen oder gerade erst recht wird uns im christlichen Glauben uns ein Wiedersehen in Gottes ewiger Herrlichkeit versprochen. Bis es so weit ist, wollen wir unserer Trauer über den Verlust eines lieben Menschen im letzten Jahr oder darüber hinaus Ausdruck verleihen, langsam wieder Tritt im eigenen Leben fassen und uns einst auf ein Wiedersehen freuen. Zum Gedenken aller Verstorbenen im letzten Jahr und darüber hinaus sind alle herzlich in der Pfarrkirche St. Maria eingeladen. Die Gedenkfeier wird musikalisch vom Kirchenchor St. Maria gestaltet und die anschliessende Grabsegnung durch die Musikgesellschaft Würenlos begleitet. Nach der Gedenkfeier und der Grabsegnung öffnet das Kafi Glücksmoment die Türen im Lindensaal für ein gemütliches Beisammensein. In lieber Erinnerung an alle Verstorbene / M. Stöckli

Verstorbene aus unserer Pfarrei

Brigitte Güller-Ernst, 1939, am 9. August; Mathilde Notter-Bossard, 1927, am 24. August; Peter Villiger-Schmid, 1944, am 6. Oktober; Bernadette Müller-Brunner, 1929, am 25. Oktober; Bernadette Meier-Brühlhart, 1929, am 5. Februar; Walter Wohler-Rey, 1938, am 10. Februar; Helmut Jehle-Kaiser, 1958, am 12. Februar; Rosmarie Imhof-Moser, 1938, am 3. März; Amalia Müller-Stäubli, 1933, am 5. März; Eugen Berz, 1940, am 13. März; Ludwig Knecht-Brunner, 1938, am 20. März; Georg Sekinger-Schmied, 1932, am 22. März; Agnes Oberholzer-Gadient, 1939, am 30. April; Hans Strässle-Sommer, 1939, am 4. Juni; Luana Gullo, 2007, am 8. August; Margaretha Kläusler Rohrbach, 1956, am 28. August. Wir gedenken allen Verstorbenen.

Hinweis Kirchgemeinde- versammlung 2024

Bitte tragen Sie schon heute den Termin in Ihrer Agenda ein.

Am Montag, 18. November um 20 Uhr findet in der Alten Kirche die Kirchgemeindeversammlung statt.

Die Traktanden folgen in der nächsten Ausgabe. Wir freuen uns, Sie an der Kirchgemeindeversammlung begrüßen zu dürfen. / Die Kirchenpflege

KAB Aargau

Delegiertenversammlung

Am Samstag, 19. Oktober um 14 Uhr findet die DV der KAB Aargau im Lindensaal statt. Wir begrüßen alle Delegierten und wünschen Ihnen eine erfolgreiche DV. / Das Pfarreiteam

Gottesdienste

Samstag, 19. Oktober

17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier mit Urs Zimmermann – musikalisch mitgestaltet durch die Schola St. Sebastian
Jahrzeiten für Verena und Hugo

Brunner; Rosa Wiederkehr-Peterhans

18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Markus Heil und Andreas Spöcker
Begrüssungspéro im Anschluss an den Gottesdienst
Jahrzeit für Pius Suter; Verena Egloff

Kollekte: Entlastungsdienst
Aargau/Solothurn

Sonntag, 20. Oktober

09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Markus Heil und Andreas Spöcker
Begrüssungspéro im Anschluss

an den Gottesdienst.

Kollekte: Missio Schweiz

09.30 Würenlos, Kloster Fahr

Eucharistiefeier

09.30 Würenlos, Reformierte Kirche

Ökum.Gottesdienst, Mario

Stöckli und Britta Schönberger

11.00 Wettingen, Klosterkirche

Eucharistiefeier mit Urs Zimmermann

Kollekte: Entlastungsdienst

Aargau/Solothurn

11.00 Wettingen, St. Anton Kirche

Santa Messa in lingua italiana

12.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Taufe Noemi Bart

Montag, 21. Oktober

18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Rosenkranzgebet

Montag - Freitag

Dienstag, 22. Oktober

08.00 Würenlos, Kloster Fahr

Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. Oktober

08.00 Würenlos, Kloster Fahr

Eucharistiefeier

08.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Beichtgelegenheit

09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle

Eucharistiefeier

09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Eucharistiefeier

10.00 Würenlos, Pfarrkirche

Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 24. Oktober

08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Eucharistiefeier

19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle

Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

19.30 Würenlos, Kloster Fahr

Gebet am Donnerstag

Freitag, 25. Oktober

18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle

Eucharistiefeier

Jahrzeit für Franz Michel-Willi

und Gion Luzi und Pia Willi-Büchi;

Hansjörg Willi-Steimer und Ursula

Willi-Blattmann

Samstag, 26. Oktober

16.45 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Beichtgelegenheit

17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Eucharistiefeier mit Joseph

Kalamba

Dreissigster für Rosmarie

Steimer-Baldinger

Jahrzeit für Alfons und Luise

Lautenschlager-Riedo

Willi Huser-Eder

18.00 Wettingen, St. Anton Kirche

Familiengottesdienst zum

Erntedank mit Andreas Spöcker,

Susi Estermann und Elisabeth

Pasa

Jahrzeit für André und Gertrud

Chapuis-Ruh; Jrène Chapuis

Kollekte: Aufgaben Bistum Basel

18.00 Würenlos, Pfarrkirche

Wortgottesfeier mit Kommunion,

Mario Stöckli

begleitet von der Tanzgruppe von

Monica Angelini

Kollekte: Aufgaben des Bistums

Basel

Sonntag, 27. Oktober

09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion,

Andreas Spöcker

09.30 Würenlos, Kloster Fahr

Eucharistiefeier

11.00 Wettingen, Klosterkirche

Wortgottesfeier mit Kommunion,

Andreas Spöcker

Kollekte: Aufgaben Bistum Basel

11.00 Wettingen, St. Anton Kirche

Santa Messa in lingua italiana

12.30 Wettingen, St. Anton Kirche

Eucharistiefeier in kroatischer

Sprache

Montag, 28. Oktober

18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Rosenkranzgebet

Montag - Freitag

Dienstag, 29. Oktober

08.00 Würenlos, Kloster Fahr

Eucharistiefeier

Mittwoch, 30. Oktober

09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle

Eucharistiefeier

09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion

10.00 Würenlos, Pfarrkirche

Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwochscollekte

Anschliessend:

Mittwochscaffee

14.30 Wettingen, St. Bernhard

Eucharistiefeier

Donnerstag, 31. Oktober

08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Eucharistiefeier

08.00 Würenlos, Kloster Fahr

Eucharistiefeier

19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle

Rosenkranzgebet und Eucharis-

tiefeier in kroatischer Sprache

19.30 Würenlos, Kloster Fahr

Vigil vom folgenden Hochfest

Freitag, 1. November

Allerheiligen

09.30 Würenlos, Kloster Fahr

Eucharistiefeier

18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Gedenkfeier für unsere Verstorbenen mit Markus Heil

Kollekte: Hospizverein Aargau

18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle

Eucharistiefeier, anschliessend

Anbetung

19.30 Wettingen, St. Anton Kirche

Eucharistiefeier zu Allerheiligen

«Svi sveti» in kroatischer Sprache

Samstag, 2. November

Allerseelen

08.00 Würenlos, Kloster Fahr

Eucharistiefeier

17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion,

Markus Heil und Gedächtnisgot-

tesdienst für alle verstorbenen

Mitglieder der KAB

Dreissigster für Gertrud

Stillhard-Trüb

Jahrzeit für Alois Amrein,

Hildegard Bruggisser-Berz,

Rosmarie Aebischer-Berz, Guido

Alois Amrein, Michèle Belci

17.30 Würenlos, Pfarrkirche

Beichtgelegenheit

18.00 Würenlos, Pfarrkirche

Eucharistiefeier, Joseph Kalamba

Kantorin: Veronika Huber

Jahrzeit für:

Johann und Marie Broger-Isler;

Oswald und Rosa Günter-Müller;

Felix Brogle; Anton und Beatrice

Möckel-Käufeler; David und

Philomena Brunner-Harscher

Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum

Basel

Veranstaltungen

Donnerstag, 7. November

12.30 Würenlos, Rest. Centrum 68,

Senioren-Mittagstisch

Wir bitten um Anmeldung bis

Sonntag, 3. November bei Hedy

Koller, 056 424 17 34 oder bei

Verena Sieber, 056 424 26 45.

Das Vorbereitungsteam freut sich

auf ein gemütliches Beisammen-

sein.

Agenda

Veranstaltungen

Trainingsseminar Gesprächsführung

Fr 25.10., 9.30 Uhr bis Sa 26.10., 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Lernen, wie ich in herausfordernden Gesprächen bestehen kann. Den eigenen authentischen Stil entwickeln. Leitung: Markus Wentink. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Paarlife® – Workshop

Sa 26.10., 16.30 Uhr bis So 27.10., 16.45 Uhr. Propstei Wislikofen. Eine glückliche Partnerschaft lebt vom Engagement beider Partner. Wissenschaftlich untermauerte Impulse zum Thema Liebe, Nähe und Sexualität. Leitung: Peter Michalik. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Friedenskonzert

Mi 30.10., 19 Uhr. Kirche Liebfrauen, Nussbaumen. Aufführende: Vokalensemble St. Petersburger Kosaken. Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Jin Shin Jyutsu – Oasentag

Sa 9.11., 9.30 bis 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Mit angeleiteten Übungen in die eigene Mitte finden. Leitung: Susanne Andrea Birke. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Fastenwoche

Sa 9.11., 16 Uhr bis Fr 15.11., 14.30 Uhr. Fasten in der Propstei Wislikofen heisst sich zurückziehen, entschleunigen, die eigene Mitte finde. Sich Zeit nehmen für sich selbst. Leitung: Sabine Wiemann, Fastenleiterin. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Bibliodramatische Kleinformen

Mo 11.11., 9.30 Uhr bis Mi 13.11., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Erfahren und lernen, wie Erwachsene niederschwellig spirituelle und existenzielle Erfahrungen machen können. Leitung: Nicolaas Derksen, Sabine Tscherner. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Ehevorbereitungskurs

Sa 16.11., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Einander Zeit schenken und ins Gespräch kommen über die Liebe, Partnerschaft und die kirchliche Trauung. Leitung: Peter Michalik. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 20. Oktober

42 – Die Antwort auf fast alles. In einer Welt, die von Konflikten und Gewalt geprägt ist, stellt sich immer drängender die Frage, wie Annäherung und vielleicht sogar Versöhnung möglich werden können. Sozialpsychologin Nurit Shnabel erklärt, wie unterschiedliche psychologische Bedürfnisse die Versöhnung beeinflussen und was eine gute Entschuldigung auf persönlicher Ebene ausmacht. Arte, 9.10 Uhr

Evangelischer Gottesdienst aus Palmbach. ZDF, 9.30 Uhr

Freikirchliche Predigt mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin der Heilsarmee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Freitag, 25. Oktober

Zwingli – Der Reformator. 1519 wurde Huldrych Zwingli Leutpriester am Zürcher Grossmünster. In flammenden Predigten vertrat er fortschrittliche Ideen, die letztlich zu den Grundlagen der Reformation wurden. 3sat, 20.15 Uhr

Samstag, 26. Oktober

Sternstunde Kunst. Der Zauberberg. Vor 100 Jahren veröffentlichte Thomas Mann dieses monumentale Werk. Es war eine schwere Geburt. Zehn Jahre lang beschäftigte sich der Schriftsteller mit diesem Werk. Im Laufe dieser Zeit veränderte sich die Welt – und der Autor. Der Film von André Schäfer konzentriert sich auf die Entstehungsjahre des Romans und taucht mit

Archivbildern in die Zauberbergwelt ein. SRF 1, 10.25 Uhr

Samstag, 27. Oktober

Katholischer Gottesdienst von Gut Neuhoof in Nauen, Erzbistum Berlin. Das Bonifatiuswerk unterstützt hier Katholikinnen und Katholiken, die in ihrer Region eine Minderheit darstellen. ZDF, 9.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt mit Andrea Meier, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Montag, 28. Oktober

SRF DOK. Was passiert, wenn die wichtigste Person in deinem Leben stirbt? Diese Frage muss sich Wendy Holdener im Februar 2024 stellen, als ihr Bruder den Kampf gegen den Krebs verliert. «DOK» zeichnet ein bewegendes Porträt ihrer aussergewöhnlichen Geschwisterbeziehung. SRF Info, 14.55 Uhr

Dienstag, 29. Oktober

Sternstunde Religion. Konfuzius und sein Einfluss auf Chinas Politik. Olivia Röllin im Gespräch mit Andrew Hu, Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. SRF Info, 11 Uhr

Sonntag, 3. November

Katholischer Gottesdienst aus St. Margarethen im Burgenland/Österreich. ZDF, 9.30 Uhr

Liturgie

Sonntag, 20. Oktober

29. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Jes 53.10–11; Zweite Lesung: Hebr 4,14–16; Ev: Mk 10,35–45)

Sonntag, 27. Oktober

30. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Jer 31,7–9; Zweite Lesung: Hebr 5,1–6; Ev: Mk 10,46–52

Filmtipp

All Shall Be Well



Angie steht verschlafen in der Küche und löffelt Tee in einen gläsernen Krug. Kaum hat sie die Teedose verschlossen, kommt Pat, holt den Wasserkocher und giesst den Tee auf. Das lesbische Paar lebt seit dreissig Jahren zusammen, ergänzt sich perfekt und liebt sich innig. Als Pat plötzlich stirbt, ist Angie untröstlich. Sie sucht Halt bei der Familie von Pats Bruder Shing, um die sich die beiden «Tantchen», wie sie von der Nichte und dem Neffen liebevoll genannt werden, stets fürsorglich gekümmert haben. Aber statt Halt erfährt sie Ausschluss. Schon bei der Frage nach der Bestattung muss Angie um ihre Stellung in der Familie kämpfen.

«All shall be well» wirft Fragen auf nach dem Wesen einer Familie. Was hält sie zusammen? Welche Rolle spielt die Blutsverwandtschaft, welche die Wahlverwandtschaft? Der Film ist ein Plädoyer für Verbindungen, die aus Empathie und Zuneigung gemacht und dicker sind als Blut.

Eva Meienberg

«All Shall Be Well», Hongkong 2024, Regie: Ray Yeung, Besetzung: Patra Au, Lin-Lin Li; Tai Bo; Kinostart: 17. Oktober

Schicken Sie uns Ihr schönstes Foto von Rom!

Zur Zeit ist Rom Synodenstadt. Waren Sie auch schon mal in Rom und haben dort ein tolles Foto aufgenommen? Dann senden Sie uns Ihr Foto zu! In unserem Newsletter werden wir eine Auswahl der Bilder veröffentlichen.

Einsendeschluss: 23.10. Unseren Newsletter können Sie hier abonnieren: <https://www.lichtblick-nw.ch/abonnementservices/#newsletter>

Restauranttipp für Rom



Wo Gardisten gerne essen

Rom bietet seinen Besucherinnen und Besuchern zwar jede Menge historische Leckerbissen und spirituelle Nahrung, zwischendurch braucht es aber auch eine Stärkung für den Körper. Hier die besten Tipps, getestet von Schweizergardisten.

Terrazza Les Etoiles, Via dei Bastioni 1: Nahe beim Vatikan, mit grossartiger Panoramasicht auf die Stadt. Ideal für einen Drink nach einem langen Sightseeingtag. | Hostaria Pantheon, Piazza della Rotonda 72: gleich beim Pantheon, bekannt für feine Fischgerichte. | Osteria Borgo Nuovo, Borgo Pio 104: Pasta, Pizza und Tiramisu in traditionellem und freundlichem Ambiente. Nur ein Katzensprung von der Porta St. Anna, dem Eingang zum Quartier der Schweizergarde.

Witz

Ein Pfarrer möchte den Gottesdienst beginnen. Er geht ans Mikrophon, klopft mit dem Finger daran und sagt: «Ich glaube, mit dem Mikrophon stimmt was nicht!» Antwort der Gemeinde: «Und mit deinem Geiste!»



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: DACHS-Bau; James St. John/Wikimedia
Commons; Leonie Wollensack
Filmtipp und Restauranttipp: zVg

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen
Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
Kantone BL, AG und SO: Wenden Sie sich bitte an
Ihr Pfarreisekretariat.

Wohnsitzänderungen Kanton BS: Einwohneramt,
Tel. 061 267 70 60; online: www.bdm.bs.ch/
Wohnen/umzug
Andere Mutationen Kanton BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wir hören uns gegenseitig zu

Die Synodale Gesprächsmethode

Die Methode: Das Spirituelle Gespräch

Bei der Weltsynode wird Wert auf Beteiligung und Dialog gelegt. Ein wichtiges Ziel ist es, die Meinungen und Erfahrungen der Gläubigen auf der ganzen Welt einzubringen. Eine Methode, die dabei oft verwendet wird, nennt sich «Spirituelles Gespräch» oder «Synodale Gesprächsmethode». Sie stammt aus der Spiritualität des Ignatius von Loyola. Jede Person in einer Gruppe bekommt die Möglichkeit, für einige Minuten zu sprechen, während die anderen aufmerksam zuhören.

Hier sind die Grundzüge dieser Methode:

Runde 1 – Drei Minuten Sprechzeit pro Person und achtsames Zuhören

Jede Person in einer kleinen Gruppe (meist 4–6 Personen) hat die Möglichkeit, für drei Minuten ohne Unterbrechung zu sprechen. In dieser Zeit teilt sie ihre Gedanken, Anliegen oder Erfahrungen zu einem bestimmten Thema. Es geht darum, die Perspektiven der Einzelnen wahrzunehmen.

Die anderen Gruppenmitglieder hören aufmerksam zu, ohne die Person zu unterbrechen, zu kommentieren oder ihre Meinung zu sagen. Es soll ein Raum geschaffen werden, in dem jede und jeder frei und ehrlich sprechen kann. Nachdem jede Person gesprochen hat, folgt eine kurze Zeit der Stille. Diese Stille hilft den Teilnehmenden, das Gehörte zu reflektieren und zu verinnerlichen.



Runde 2 – Rückmeldung: «Das spricht mich an»

Im Anschluss gibt es eine zweite Gesprächsrunde, in der die Teilnehmenden Rückmeldung geben, was das Gehörte in ihnen bewegt oder was sie davon anspricht. Hier geht es um die Resonanz, die das Gehörte ausgelöst hat. Wieder folgt eine Zeit der Stille.

Runde 3 – Gemeinsames Teilen

In dieser letzten Runde kommen die Teilnehmenden ins Gespräch miteinander. Sie tauschen sich über das aus, was sie gehört, worüber sie in der Stille nachgedacht und wozu sie ihre Rückmeldungen gegeben haben. Erst an diesem Punkt beginnt die Diskussion. Die Methode sorgt für einen strukturierten, respektvollen Austausch, der auf gegenseitigem Zuhören basiert. Sie wird auch verwendet, um zu verhindern, dass einige Stimmen dominieren und andere untergehen. Statt hitziger Debatten wird das langsame, reflektierte Sprechen gefördert, um zu tieferen Einsichten zu gelangen. In der Synode soll es darum gehen, den Geist der Gemeinschaft zu fördern und dem Heiligen Geist Raum zu geben, durch das gesprochene Wort zu wirken.

Fachbereich Jugend und Familie römisch-katholische Kirche Baselland

Und jetzt ihr!

Ihr kennt das sicherlich auch: Manchmal kommt man in hitzige Diskussionen über ein Thema. Jede und jeder möchte lautstark den eigenen Standpunkt klar machen und alle reden gleichzeitig. Oft führt das nur dazu, dass alle aufgewühlt und frustriert auseinander gehen; eine Lösung wird nicht gefunden.

Probiert doch nächstes Mal, ein Gespräch nach dem Vorbild der Synode zu führen.

Hier nochmal die wichtigsten Punkte:

1. Ausreden lassen – auch wenn in euch der Impuls hochkommt, sofort auf das Gesagte zu reagieren; hört der Sprecherin oder dem Sprecher aufmerksam zu.
2. Stille – Nutzt diese Zeit des Schweigens, lasst Gesagtes und eure Gedanken dazu reifen, sprecht nicht gleich das Erste aus, was euch in den Sinn kommt.
3. Die Sicht der anderen einnehmen – wenn ihr in eigenen Worten wiederlegt, was die andere Person gesagt hat, dann müsst ihr euch dazu in sie hineinversetzen. Das hilft sehr bei der Suche nach einer gemeinsamen Lösung.

Leonie Wollensack